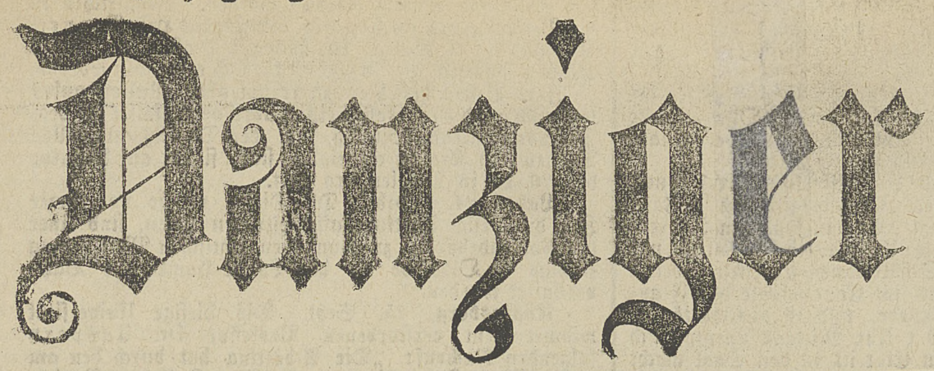
31. Jahrgang. **Montag, 26. September.** Abend-Ausgabe.







№ 16681.

Die „Danziger Zeitung" erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition Ketterhagergasse Nr. 4. und bei allen kaiserl. Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. — Preis pro Quartal 4,50 M, durch die Post bezogen 5 M — Inserate kosten für die Petitzeile oder deren Raum 20 ₰. — Die „Danziger Zeitung" vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen.

1887.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Mitchelstown, 26. Sept. (W. T.) O'Brien, der am Sonnabend nach Beendigung seines Prozesses abgereist war, ist heimlich zurückgekehrt und hielt in einem in der vergangenen Nacht in Mitchelstown in einem verbarrikadirten Hause abgehaltenen Meeting eine Rede, in der er sagte, die Abhaltung der Versammlung solle die Unmöglichkeit beweisen, die irische Nationalliga zu unterdrücken, ohne die Nation einzustecken. Er drückte sein Vertrauen zu Gladstone und dem britischen Volke aus, das ihm während seiner Haft unglaubliche Beweise des Wohlwollens gegeben habe, und forderte dazu auf, Meetings abzuhalten trotz des Militärs und der Polizei.

In Fermoy (Cork) fanden vorgestern und gestern Abend Zusammenstöße zwischen der Volksmenge und der Polizei statt; auf beiden Seiten kamen mehrere Verwundungen vor.

Petersburg, 25. September. (Privattelegr.) Der Fürst von Hohenlohe wird nicht nach Petersburg reisen. Derselbe ist in Wilna eingetroffen und zwar erst am gestrigen Tage. Er wird längere Zeit im Gouvernement Wilna auf den Wittgenstein'schen Gütern verweilen, um von dort aus die Erbschaftsangelegenheit seiner Gemahlin zu betreiben. Die Nachricht, daß derselbe sich schon in Petersburg aufhalte, ist somit eine fälschliche.

Telegr. Nachrichten der Danziger Zeitung.

Magdeburg, 25. Sept. Der heutige Congreß für erziehliche Knabenarbeit wurde im Beisein des Geheimen Ober-Regierungsraths Lohmann, als Vertreter des Reichsamts des Innern, von Vertretern des preußischen Cultusministeriums und anderer Ministerien, des Oberpräsidenten der Provinz Sachsen, Herrn v. Wolff, der Spitzen hiesiger Regierungs- und städtischer Behörden ꝛc. im dichtgefüllten großen Saale des Fürstenhofes hierselbst abgehalten. Vertreter auswärtiger Vereine, aus Schweden, Oesterreich, sowie Delegirte zahlreicher Communen hatten sich eingefunden. Der Congreß wurde durch Herrn Oberbürgermeister Böttticher begrüßt. An der Debatte betheiligten sich Lammers-Bremen, Dr. Götze-Leipzig, Oberrealschul-Director Nöggerath-Brieg, Geh. Sanitätsrath Dr. Kristella-Berlin und im Schlußwort v. Schenkendorff-Görlitz, worauf eine längere lebhafte Debatte folgte, welche sich in allen Theilen zustimmend zu der Bestrebung des Vereins äußerte.

Frankfurt a. M., 25. Septbr. Die heute hier tagende außerordentliche Haupt-Versammlung des Börsenvereins der deutschen Buchhändler, an welcher 395 Vereinsmitglieder aus allen Theilen Deutschlands theilnahmen, nahm nach einer von dem ersten Vorsteher, Commerzienrath Adolf Kröner (Stuttgart), gegebenen, die gegenwärtige Lage und die Bestrebungen des Buchhandels beleuchtenden und mit großem Beifall aufgenommenen Darlegung die Vorlage betreffend die Revision der Statuten an. Dieselbe ist bestimmt, die Aufrechterhaltung und weitere Entwickelung eines gesunden Provinzial-Sortiments-Buchhandels zu gewährleisten und die Machtmittel des Vereins gegen Schleuderei im Buchhandel zu vermehren.

Zara, 25. September. Zu Ehren des britischen Mittelmeer-Geschwaders gab die Stadt gestern ein Fest, das glänzend verlief und mit der englischen Nationalhymne eröffnet und beschlossen wurde.

Kopenhagen, 25. Sept. Die kaiserlich russischen und die königlich griechischen und dänischen Herrschaften hörten heute Vormittag die Messe in der russischen Kirche. Das Diner wurde im Schloß Amalienborg eingenommen. Heute Abend wohnten die Herrschaften der Vorstellung im königlichen Theater bei.

Bukarest, 25. Sept. Der König und der Erzherzog Albrecht von Oesterreich, welche heute Mittag von Sinaja hier eingetroffen waren, machten eine Spazierfahrt durch die Stadt, um verschiedene Monumente in Augenschein zu nehmen, und wurden überall von der zahlreichen Volksmenge mit sympathischen Zurufen begrüßt. Der Erzherzog tritt heute Abend die Rückreise an.

Petersburg, 25. Septbr. Der „Deutschen Petersburger Zeitung" zufolge **wäre eine demnächstige allgemeine Erhöhung des Zolltarifs zu erwarten; von 241 Positionen desselben sollen nur 88 intact bleiben.**

Politische Uebersicht.

Danzig, 26. September.

Neue Kaiserentrevue-Gerüchte.

Noch immer behaupten sich die Gerüchte von einem Zusammentreffen des Zaren mit dem Kaiser Wilhelm. Aus Moskau wird dem „Reuter'schen Bureau" „aus zuverlässiger Quelle" geschrieben, daß eine Begegnung zwischen dem Kaiser Wilhelm und dem Zaren anfangs Oktober in Danzig stattfinden werde. Das „Reuter'sche Bureau" wird für diese Nachricht wohl nirgends Glauben finden.

Von einer Verstärkung der deutschen Truppen an der französischen Ostgrenze

weiß die „Metzer Zeitung" zu berichten: Die Verstärkung sei gegen Ende dieses Monats zu erwarten. Wie man der „Weser-Zeitung" hierzu aus Metz schreibt, handelt es sich darum, zwei Jäger-Bataillone und ein Regiment Feldartillerie, die ersten beiden in die Garnisonen jenseits der Vogesen, das letztere nach Constanz zu verlegen, um für die neu zu formirenden Regimenter in den alten Garnisonsorten Platz zu gewinnen. Daraus werde von selbst auch eine Vermehrung der Garnisonen in Elsaß-Lothringen folgen. Wie aus Anzeigen von Bau-Unternehmern, die hunderte von Arbeitern suchen, zu entnehmen sei, werde an den Kasernen in Dieuze, Saarburg u. a. O. mit großer Energie gearbeitet; auch werde nach Beendigung der Manöver die Metzer Garnison um eine reitende Abtheilung eines Artillerie-Regiments vermehrt werden.

„Reform" der Schwurgerichte.

Nachdem im vorigen Jahre der deutsche Juristentag in Heidelberg, allerdings unter Ablehnung weitergehender Anträge, erklärt hat, daß die dermalige Einrichtung des schwurgerichtlichen Verfahrens reformbedürftig sei, könnte es in der That nicht überraschen, wenn das Reichsjustizamt demnächst Veranlassung nehmen sollte, seine früheren Anträge, welche die Anforderungen an die Geschworenen ermäßigen wollten, wieder aufzunehmen. Der damalige Beschluß des Juristentags hatte freilich nur den Zweck, die Annahme eines in der Abtheilung beschlossenen Antrags zu verhindern, der erklärte, die Schwurgerichte hätten sich nicht bewährt und verdienten das ihnen theilweise geschenkte Vertrauen nicht, und im Anschluß daran als die geeignetere Form der Zuziehung des Laienelements im Strafverfahren das Schöffengericht bezeichnete. Immerhin bietet der Beschluß, wie er gefaßt ist, eine bequeme Handhabe zu der Anbahnung einer Reform des schwurgerichtlichen Verfahrens, die auch den Gegnern der Schwurgerichte gerecht wird.

Wenn, wie s. Z. vorgeschlagen wurde, die Zahl der Geschworenen von 12 auf 6 oder 7 herabgesetzt wird, so bedarf es ja nur der Beseitigung der Bestimmung, daß die Geschworenen nur über die Schuldfrage zu entscheiden haben, um das auch von Herrn Prof. Gneist empfohlene „Zusammenwirken der Geschworenen mit den Richtern" und damit die thatsächliche Beseitigung der Schwurgerichte anzubahnen. Möglicher Weise läßt sich die Regierung durch die Annahme bestimmen, daß bei der gegenwärtigen Zusammensetzung des Reichstags Reformvorschläge dieser Art Erfolg haben könnten.

Auch noch auf einem anderen Gebiete scheint das Reichsjustizamt frühere Vorlagen wieder aufnehmen zu wollen. In der letzten Session hat, wenn auch nicht das Plenum, so doch die Commission des Reichstags die Vorlage betreffend die Abänderung der Gebührenordnung für Rechtsanwälte durch Annahme einer sehr complicirten Resolution erledigt, welche das Eintreten in die Berathung der Vorlage von der Vorlegung umfassender statistischer Erhebungen abhängig macht. In der Commission hatte diese Resolution eine große Majorität, aber da der Bericht der Commission nicht an das Plenum gelangte oder wenigstens hier nicht mehr zur Discussion gekommen ist, so befindet sich die Regierung in der Lage, die Verhandlungen der Commission und das Ergebniß derselben zu ignoriren und den Gesetzentwurf dem Reichstage noch einmal vorzulegen. Daß dies die Absicht ist, ergiebt sich schon daraus, daß in der Zwischenzeit irgend welche Vorkehrungen zur Beschaffung des von dem Reichstage gewünschten statistischen Materials nicht getroffen sind.

Die Ausführungsbestimmungen zum Branntweinsteuergesetz.

Morgen findet eine Plenarsitzung des Bundesraths statt, auf deren Tagesordnung u. a. folgende Gegenstände stehen:

Vorlagen betr. den Entwurf eines Gesetzes wegen Unterstützung von Familien in den Dienst eingetretener Mannschaften; betr. Bestimmungen über die Militärverhältnisse der seemännischen Bevölkerung; betr. den Beginn und das Ende des Rechnungsjahres bei der Unfallversicherung der land- und forstwirthschaftlichen Betriebe; betr. den Entwurf einer Verordnung über die landesrechtliche Anwendung von Reichsgesetzen in Elsaß-Lothringen; betr. den Entwurf einer Verordnung über das Verfahren vor dem Reichs-Versicherungsamt und den auf Grund des landwirthschaftlichen und des Seeunfallversicherungs-Gesetzes errichteten Schiedsgerichten; Beschlußfassung über den Antrag Preußens und Hamburgs wegen Verlängerung des kleinen Belagerungszustandes über Berlin und Hamburg-Altona. Mündlicher Ausschußbericht, betr. Bestimmungen über die Ausführung des Branntweinsteuer-Gesetzes und die darauf bezüglichen Eingaben.

Man wird jedenfalls sich damit begnügen, zunächst nur die absolut unentbehrlichen Vorschriften zu erlassen, um dadurch Zeit zur Entscheidung der noch schwebenden, theilweise sehr schwierigen Streitfragen zu gewinnen. Damit ist es aber auch sicher, daß es noch lange dauern wird, ehe die von den Interessenten so schmerzlich vermißte volle Klarheit in die ganze Sachlage kommen wird. Unser Berliner Correspondent schreibt uns noch zu diesem Thema: „Es dürfte die Annahme gerechtfertigt sein, daß zunächst die Zustimmung des Bundesrathes zu dem Entwurf der Ausführungsbestimmungen erfolgen wird. Sehr wahrscheinlich aber bleibt eine spätere Revision der jetzigen Bestimmungen an der Hand zu erwartender Erfahrungen über die praktische Anwendung des Gesetzes. Es wird wiederholt darauf hingewiesen, daß für die erste Zeit der Geltung des Spiritus-Steuergesetzes mancherlei Uebergangsbestimmungen auf Verwaltungswege zu treffen sein dürften, wie es sich denn auch bestätigt, daß die technischen Vorbereitungen noch nicht vollständig abgeschlossen sind und also auch in dieser Beziehung mancherlei Ergänzungen erst in den nächsten Monaten zu erwarten bleiben." — Das sind für die Interessenten keine erfreulichen Aussichten.

Branntwein- und Tabakmonopol.

In politischen Kreisen hat es einiges Aufsehen erregt, daß die „Nordd. Allg. Ztg." mit voller Zustimmung einen schon berührten Artikel der „Schles. Ztg." zum Abdruck gebracht hat, in welchem die Nothwendigkeit des Erlasses einer Landgemeindeordnung, beiläufig bemerkt, nach freisinnigem Muster, nachgewiesen war. Die Ueberraschung wird vielleicht geringer sein, wenn man berücksichtigt, daß der in Rede stehende Artikel, der nach der Versicherung der „N. A. Z." „allenthalben die verdiente Würdigung" findet und dessen Eindruck überall in dem Zugeständniß gipfelt, daß die Erregungen desselben kaum unbeachtet bleiben dürften, die Einführung des Branntwein- und des Tabakmonopols als selbstverständlich bezeichnet. Es heißt in dem Artikel der „Schles. Ztg.":

„Das **Branntweinmonopol** ist durch das eben gescheiterte Actienunternehmen (Actiengesellschaft für Spiritusverwerthung) auf's neue in Sicht gerückt; es hat sich klar gezeigt, daß zahllose Einwände, die vor 1¼ Jahren gegen das Staatsmonopol laut wurden, sofort verstummten, als sich Aussicht eröffnete, die Erträge Privaten zuzuwenden. Was durch das am nächsten 1. Oktober in Kraft tretende Branntweinsteuergesetz erreicht wird, erachten wir nur als einen Theilerfolg. Nicht minder fest vertrauen wir auf das Tabakmonopol. Daß die Regierung demselben nicht definitiv entsagt hat, und daß auch keine künftige Regierung, sei es immerhin eine liberale (!), endgiltig auf dasselbe verzichten wird, unterliegt für uns (die „Schles. Ztg.") keinem Zweifel. Wie vieles ist heute schon geschehen, was noch vor 10 Jahren als politischer Wahnsinn gebrandmarkt wurde."

Gegen den letzten Satz wird nichts einzuwenden sein, und die vorhergehenden beweisen von neuem, daß wir vor der Verwirklichung gewisser „letzter Ideale" durchaus nicht sicher sind.

Die Freisinnigen und die Socialpolitik.

Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung" schrieb am Sonnabend:

„Interessant wäre es, wenn sich herausstellen sollte, daß von Socialpolitik gar nicht die Rede in Liegnitz war, und daß nur zur allgemeinen Beruhigung der socialpolitisch erregten, unter dem horror vacui leidenden freisinnigen Wähler mitgetheilt worden wäre, daß auch die sociale Frage auf dem Parteitage besprochen wurde."

Die Besprechungen auf dem Liegnitzer Parteitage selbst entziehen sich der öffentlichen Kenntnißnahme. In der öffentlichen Versammlung aber erklärte Herr Reichstagsabgeordneter Dr. Barth: „Von officiellen und officiösen Zeitungen wird uns oft genug vorgehalten, es sei bei uns eine Spaltung eingetreten, wir seien uneins in den socialpolitischen Fragen, in der Frage der Frauen- und Kinderarbeit, in der der Sonntagsarbeit. Niemals ist aber hierbei eine Meinungsverschiedenheit in den Zielen gewesen, wir wollen alles, was gesetzgeberisch zum Schutze der Kinder, Frauen und der Arbeiter geschehen kann; aber wir wollen nicht, daß die angeblich Beschützten durch diese Gesetze in eine schlechtere Situation gerathen, als vorher. Und nun erinnern Sie sich an folgendes: Der Reichstag hat ein Arbeiterschutzgesetz mit großer Majorität angenommen, die Regierung aber läßt diesen Beschluß ganz unbeachtet. Das ignoriren die der Regierung nahe stehenden Blätter, uns aber werfen sie lächerlicher Weise vor, wir seien in den Fragen der Socialpolitik gespalten." Was sagt die „Nordd. Allg. Ztg." dazu?

Das neue Gewehr in Frankreich.

Durch eine Mittheilung des Kriegsministeriums an die Zeitungen wird die Pariser Meldung, daß die Herstellung der Gewehre nach dem neuen Modell eingestellt worden sei oder langsamer betrieben werde, als unbegründet bezeichnet und erklärt, daß der Kriegsminister Ferron sofort bei seinem Dienstantritt eine beschleunigte Herstellung angeordnet habe und daß diese in fortwährend steigender Progression vor sich gehe. Hinzugefügt wird, daß die mit Zustimmung des Kriegsministeriums eingetretene Herabminderung der geforderten Credite ohne Einfluß sei auf die Herstellung der Waffen und Patronen.

Die Befestigung Kopenhagens.

Die Frage der permanenten Befestigung der Hauptstadt Dänemarks wird in der dänischen officiösen Presse unausgesetzt als unwiderruflich entschieden behandelt. Die in nahen Beziehungen zur Regierung stehende „Nationaltidende" erklärte soeben wieder einmal, die permanente Befestigung Kopenhagens werde mit oder ohne Zustimmung der Volksvertretung unter allen Umständen durchgeführt werden, und das Blatt publicirt sogar eine Karte der schon ausgeführten Befestigungen, aus welcher hervorgeht, daß die Zahl der Forts, die zur Vertheidigung der Hauptstadt sowohl von der See-, wie von der Landseite bestimmt sind, sich auf 20 beläuft, von denen die meisten Festungswerke erster Klasse sind oder werden sollen. Hierzu tritt ein weit ausgedehntes Ueberschwemmungs-System und eine meilenweite Enceinte. Als bezeichnend für die gegenwärtigen abnormen Zustände in Dänemark verdient hervorgehoben zu werden, daß die Regierungspartei mit Zustimmung der Regierung den Bau mehrerer Panzerforts um Kopenhagen im Wege freiwilliger Spenden theils beendet, theils begonnen hat, wiewohl die Volksvertretung sich mit kolossaler Mehrheit gegen die Befestigung ausgesprochen hat.

Bulgarien und die Mächte.

Nach einer uns aus Bukarest zugekommenen Mittheilung äußert sich in den daselbst aus Sofia einlaufenden Berichten aus Kreisen, welche dem Prinzen Ferdinand von Coburg und der bulgarischen Regierung nahestehen, eine große Zuversicht, die Schwierigkeiten der Lage durch Ausdauer überwinden zu können. Besonderen Werth lege man in Sofia auf die Besuche, welche dem Prinzen seitens der Vertreter der Balkanländer gemacht wurden, indem man darin ein werthvolles Anzeichen erblickt, daß die betreffenden Regierungen entschlossen seien, etwaigen Versuchen der bulgarischen Emigranten, die Ruhe Bulgariens von den benachbarten Territorien aus zu stören, loyal entgegenzutreten. Ein für die Regierung günstiges Ergebniß der Sobranje-Wahlen gelte in Sofia als gewiß, und daran knüpfe sich die weitere Hoffnung einer günstigen Rückwirkung auf die Stimmung im Auslande, indem das Vertrauen in den Bestand der gegenwärtigen Ordnung in Bulgarien hierdurch eine wesentliche Stärkung erfahren werde.

Was die schwebenden Verhandlungen unter den Mächten anlangt, so ist ein Resultat noch nicht vorhanden, jedenfalls noch nicht klar zu erkennen. Der Konstantinopeler Correspondent der „Daily News" meldet:

„Fürst Bismarck und Graf Kalnoky sollen übereingekommen sein, einen Druck auf die Pforte auszuüben, um sie zu bewegen, Ostrumelien zu occupiren; mir wird jedoch versichert, daß, sowohl im Palast wie im Ministerium, die größte Abneigung gegen die Ergreifung eines solchen Schrittes herrscht."

Viel Glauben wird diese Nachricht kaum finden. Von anderer Seite taucht wiederum das Project der Entsendung eines russischen Statthalters auf, mit dem Unterschiede, daß man ihm diesmal einen türkischen und österreichischen Commissar beigiebt und seine Wirkungszeit auf drei Monate beschränkt. In Sofia wird wenigstens, wie man dem „Berl. Tgbl." von dort meldet, geglaubt, daß die Türkei, Rußland, Deutschland und Frankreich übereingekommen seien, den drei anderen Mächten, Italien, England und Oesterreich, einen dahingehenden Vorschlag zu unterbreiten. In diplomatischen Kreisen werde gefürchtet, daß die drei Mächte den Vorschlag annehmen.

Es bleibt abzuwarten, ob sich diese Angaben bestätigen; jedenfalls sollen die Bulgaren entschlossen sein, der Ausführung auch dieses Planes ernstlich Widerstand entgegenzusetzen.

Deutschland.

Berlin, 25. Sept. Der Kaiser hat heute Abend 6½ Uhr mit großem Gefolge die Reise **nach Baden-Baden** angetreten.

* **[Zum Befinden des Kronprinzen.]** Nach der gestern telegraphisch erwähnten Notiz des „Reichsanzeigers" scheint es sich zu bestätigen, daß Dr. Mackenzie nicht, wie bisher angenommen wurde, extra zum Besuche des Kronprinzen nach Toblach gegangen ist, sondern nur eine ohnehin beabsichtigte Reise zu diesem Behufe benutzt hat, um sich persönlich von dem Stande der Dinge zu überzeugen. Leider ist das betr. Bulletin nicht recht verständlich; man weiß nicht, was die Bemerkung: „Die Besserung schreitet in erfreulicher Weise fort" bei der Natur des Halsleidens des Kronprinzen bedeuten soll. Vielleicht aber darf man doch aus den gewählten Ausdrücken schließen, daß bisher von der Neubildung der Wucherung nichts zu bemerken ist. Und das ist allerdings ein sehr erfreuliches Ergebniß.

* **[Prinz Wilhelm]** ist am Sonnabend Abend über Breslau nach Ungarn abgereist, um auf den Gütern des Prinzen Philipp von Coburg an Jagden theilzunehmen.

h **Berlin**, 25. September. Nach Erlaß des Krankenkassengesetzes wurde bekanntlich die unerfreuliche Thatsache constatirt, daß es noch niemals so viele „Kranke" gegeben hat. Die Zahl der Simulanten, welche auf Kosten der Krankenkassen einen guten Tag lebte, war anfangs eine ungemein große. Durch Vorsichtsmaßregeln und gerichtliche Bestrafungen ist sie zwar bedeutend gefallen, aber die Schaar der Simulanten treibt nach wie vor ihr Unwesen. Die Krankenkassen haben nun alle möglichen Anstalten getroffen, um sich der Simulanten zu erwehren; leider waren die ersteren meist nutzlos und erwiesen sich als unpraktisch. Die Dresdener Krankenkassen haben nunmehr eine neue Einrichtung getroffen, die sich „außerordentlich bewährt". Um nämlich Simulanten zu überführen, welche nicht erkennbare Schmerzen oder über die Unfähigkeit klagen, einen Arm zu gewissen Arbeiten zu gebrauchen ꝛc., also nicht gerade zu Hause bleiben müssen, werden dieselben veranlaßt, bei Gewährung eines Zuschusses zum Krankengelde, während der ganzen Schichtzeit in der Fabrik anwesend zu sein und dort, auf einer Bank sitzend, den anderen Arbeitern zuzusehen. Es wird kaum einer eine solche Unthätigkeit länger als eine Woche aushalten und bald Gelegenheit nehmen, mit zuzugreifen. Die vollständige Langeweile wird nur selten jemand lange aushalten.

* **[Begnadigung.]** Wie die „Kölnische Zeitung" meldet, hat der Kaiser das Herrenhausmitglied Freiherrn v. Solemacher-Antweiler zu Bonn, der in dem Streite mit dem jungen Herrn v. Schorlemer-Metternich vom Landgericht zu Bonn wegen Beleidigung rechtskräftig verurtheilt worden war, vollständig begnadigt.

* **[Das Plenum des General-Comités des landwirthschaftlichen Vereins in Baiern]** wird am 4. Oktober zur Frage der Erhöhung der Getreidezölle Stellung nehmen. Wie mitgetheilt wird, ist eine überwiegende Mehrheit für eine die Zollerhöhung befürwortende Resolution gesichert.

* **[„Das ganze landwirthschaftliche Deutschland"]** — so beginnt die „Kreuzzeitung" einen Artikel über die Erhöhung der Kornzölle — „harrt mit berechtigter Ungeduld dem Tage entgegen, wo durch die Erhöhung unserer Getreidezölle ihm in letzter Stunde Rettung vor dem drohenden Untergange winkt." — Viel Dichtung auf einmal! Daß „das ganze landwirthschaftliche Deutschland" mit Ungeduld harrt, ist nicht wahr; denn die Großgrundbesitzer sind noch lange nicht das „ganze" ꝛc. Daß das „ganze landwirthschaftliche Deutschland" vom Untergange bedroht sei, ist eine große Uebertreibung; und daß endlich dem überschuldeten, dem Untergange wirklich geweihten Großgrundbesitze „in letzter Stunde Rettung" durch die höheren Getreidezölle gebracht werden könne, ist eine haltlose Einbildung. Daß den bis zu ¾ ihres Besitzes verschuldeten Besitzern durch staatliche Maßregeln nicht zu helfen ist, hat doch selbst der Minister Lucius constatirt.

* **[Das neue Reichstagsgebäude.]** Nach einer Schätzung von zuständiger Seite — so wird der „Rh. Westf. Ztg." telegraphirt — ist Aussicht vorhanden, daß das neue Reichstagsgebäude im Jahre 1893 in Benutzung genommen wird.

* **[Verstärkung der russischen Grenzzollwachen.]** Wie aus Warschau gemeldet wird, dürften die seit Januar d. J. im Zuge befindlichen Verstärkungen der Grenzzollwache sich auf ungefähr 3000 Mann belaufen, deren Haupt-Contingent für die Verstärkung der Grenzposten längs der Gouvernements Volhynien, Lublin und Radow verwendet wurde.

* **[Russische Spionenriecherei.]** Der Petersburger „Swet" berichtet über die in Kowno erfolgte Verhaftung zweier verdächtigen Persönlichkeiten, von denen die eine ein preußischer Capitän, die andere „ein preußischer Generalstäbler" sei. Mit Recht bezweifeln selbst Petersburger Blätter die Richtigkeit dieser Nachricht.

* [Die Einnahmen des Reiches] betrugen für die Zeit vom 1. April bis zum Schluß des Monats August 1887 (verglichen mit der Einnahme in demselben Zeitraum des Vorjahres): Zölle 97 050 871 M (+ 8 927 546 M), Tabaksteuer 2 618 967 M (+ 217 668 M), Zuckersteuer 13 749 245 M (+ 3 190 326 M), Salzsteuer 14 498 082 M (— 53 577 M), Branntweinsteuer und Uebergangsabgabe von Branntwein 15 411 328 M (— 1 079 916 M), Brausteuer und Uebergangsabgabe von Bier 8 431 916 M (+ 613 750 M), Summe 151 760 409 M (+ 11 815 797 M). — Spielkartenstempel 423 038 M (+ 20 347 M), Wechselstempelsteuer 2 762 710 M (+ 55 037 M), Stempelsteuer für a. Werthpapiere 2 016 279 M (— 345 253 M), b. Kauf- und sonstige Anschaffungsgeschäfte 2 892 200 M (— 161 995 M), c. Loose zu Privatlotterien 246 132 M (— 163 505 M), Staatslotterien 2 316 946 M (+ 204 413 M). Post- und Telegraphen-Verwaltung 74 136 614 M (+ 3 069 806 M), Reichs-Eisenbahn-Verwaltung 20 562 000 M (+ 1 250 000 M). Einschließlich der creditirten Beträge ergaben die Reichseinnahmen in derselben Zeit u. a. bei den Zöllen 105 551 371 M (+ 6 391 053 M), Tabaksteuer 3 184 101 M (+ 324 879 M), Zuckersteuer — 110 614 695 M (— 24 491 956 M), Salzsteuer 14 173 005 M (— 142 882 M), Branntweinsteuer 12 171 556 M (+ 3 310 112 M), Uebergangsabgabe von Branntwein 47 841 M (+ 11 648 M), Brausteuer 8 891 649 M (+ 611 436 M), Uebergangsabgabe von Bier 945 274 M (+ 109 116 M).

Stettin, 25. Sept. Gestern sollte in Pasewalk der antisemitische Reichstags-Abgeordnete Dr. Böckel in einer Versammlung in Schmidt's Lokal einen Vortrag halten. Nach einer Mittheilung des „Pasewalker Anzeigers" ist jedoch diese Versammlung vor ihrer Eröffnung polizeilich verboten worden.

Halle a. d. S., 24. Sept. Die Baumwollspinner in Sachsen-Thüringen-Franken beschlossen gestern die Einsetzung einer Commission, welche die Vereinigung aller deutschen Spinner behufs gleichmäßiger Verkaufs- und Zahlungsbedingungen anstreben soll.

Coburg, 24. September. Der Herzog ist heute nach seinen Besitzungen im Hinterriß (Tirol) abgereist.

Darmstadt, 24. September. Prinz Heinrich von Preußen ist heute zum Besuch der großherzoglichen Familie hier eingetroffen.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 24. Sept. Durch ein kaiserliches, an den Ministerpräsidenten Grafen Taaffe gerichtetes Handschreiben wird der Reichsrath auf den 11. k. M. einberufen. (W. T.)

Frankreich.

Paris, 22. Septbr. Die bereits sehr stattliche Sammlung von Anecdoten, welche die weitgetriebene Sparsamkeit des Präsidenten der Republik und seiner ganzen Familie kennzeichnen, ist in der jüngsten Zeit durch eine neue vermehrt worden, die man sich hier mit großem Behagen erzählt. In den großen Modebazaren herrscht die Gepflogenheit, daß man — selbst monate- und ausnahmsweise sogar jahrelang später — dort gekaufte Gegenstände zurücknimmt und den bezahlten Preis voll wieder erstattet, wenn sie nicht gebraucht worden sind und man die Rechnung vorzeigen kann, die zu jedem verkauften Artikel mitgegeben wird. Nun soll dieser Tage, als der Neffe des Herrn Grévy heirathete und die ganze Familie sich zur Hochzeit allerlei neue Kleidungs- und Putzgegenstände anschaffte, Frau Grévy mit ihrer Tochter, Frau Wilson, im Grand Magazin du Louvre erschienen sein und dort für die kleine Marguerite, die Tochter der Frau Wilson, ein reizendes Kinderhütchen, weiß und blau, ausgewählt haben, das 40 Franken kostete. Die beiden Damen waren verschleiert und rechneten darauf, nicht erkannt zu werden. Am Tage nach dem Einkaufe fand die Hochzeit statt, bei welcher auch die kleine Marguerite mit ihrem schönen Hütchen figurirte und allgemeine Bewunderung einerntete. Am Tage nach der Hochzeit aber, also zwei Tage nach dem ersten Besuche im Louvre-Magazin, erschienen die beiden Damen wieder daselbst, brachten das Kinderhütchen zurück und verlangten den Kaufpreis wieder, da man es nach reiflicher Ueberlegung nicht zu behalten wünsche. Der „chef de rayon" warf lächelnd einen Blick auf einige Schweißflecken, die deutlich bewiesen, daß das Hütchen benutzt worden war, sagte aber nichts, sondern stellte die Anweisung auf die 40 Frcs. aus, die an der Kasse auch sofort ausgezahlt wurden; die beiden Damen aber waren von Commis, welche auf den Bällen des Elisée gewesen waren, erkannt worden und das Kinderhütchen wird jetzt den Stammkunden des Bazars gezeigt, als ein erbaulicher Beweis, bis zu welchen Handlungen die Sparmeister des Elisée von ihrem Abscheu vor dem Geldausgeben verleitet werden. (Voss. Ztg.)

Paris, 24. Sept. Die Blätter bestätigen, daß die Regierung die Conversion der alten 4½proc. Rente in 3proc. Rente in Erwägung zieht. Die weitere Herabminderung des außerordentlichen Budgets wird als Beweis betrachtet, daß eine neue Anleihe nicht beabsichtigt werde. — Das „Journal des Débats" meldet, die Regierung habe den Gesandten Féraud in Marocco beauftragt, wegen der Ermordung des französischen Offiziers Schmidt von dem Sultan von Marocco Schadloshaltung zu fordern.

England.

Mitchelstown, 24. Septbr. [Prozeß O'Brien.] Auch wegen des zweiten Punktes der Anklage wurde O'Brien zu einer dreimonatlichen Gefängnißstrafe, welche jedoch mit der dreimonatlichen Strafe für den ersten Anklagepunkt zusammenfallen soll, verurtheilt. Der Pächter Mandeville, der Mitangeklagte O'Brien's, wurde zu zweimonatlicher Gefängnißstrafe verurtheilt. Beide Angeklagte wurden bis zur Entscheidung über die Berufung gegen Caution aus der Haft entlassen.

Italien.

Rom, 24. September. [Der preußische Gesandte am Vatican], Herr v. Schlözer, wurde am Sonnabend vom Papst empfangen.

Rumänien.

Bukarest, 23. Sept. Der Erzherzog Albrecht von Oesterreich ist in Sinaia eingetroffen, wo derselbe von der Königin empfangen wurde, während ihn der König bereits in Predeal begrüßte. Die Herrschaften begaben sich sodann nach dem königlichen Schlosse in Pelesch, wo eine Ehrencompagnie aufgestellt war und von der Militärkapelle die österreichische Nationalhymne gespielt wurde. (W. T.)

Bulgarien.

* [Räubereien.] Zwei in Wien aus Sofia eingetroffene deutsche Beamte bestätigen, daß die Raubanfälle in Bulgarien häufiger werden; sie selber seien bei Petroschan ihres ganzen Gepäcks mit 5000 Frcs. beraubt worden, und sie beschuldigten den Gastwirth in Kimitschina der Mithilfe; derselbe habe nämlich ihrem Kutscher einen betäubenden Trank gegeben.

Rußland.

* Die „Minuta" versichert bestimmt, daß der Nachlaß Katkows drei Millionen Rubel betrage. Allein die Besitzung Znamienskoje, wo Katkow verstarb, repräsentire einen Werth von 1 500 000 Rbl.

Von der Marine.

* Dem am Sonnabend mitgetheilten Wolff'schen Telegramm über die Entscheidung des Bremer Landgerichts in Sachen des Marinefiskus gegen den Norddeutschen Lloyd sind die jeden Zweifel ausschließenden Worte hinzuzufügen, daß diese Entscheidung „zu Gunsten des Norddeutschen Lloyd" ausgefallen, der Entschädigungsanspruch des Fiskus also zurückgewiesen ist.

* Das Kanonenboot „Wolf" (Commandant Capitän-Lieutenant Jäschke) ist am 25. Sept. c. in Chefoo eingetroffen.

Danzig, 26. September.

* [Sturmverheerungen.] Unsere Küstengegend wird seit Anfang voriger Woche durch schwere Nordstürme heimgesucht, welche leider an vielen Stellen beträchtlichen Schaden angerichtet, sogar Menschenleben zum Opfer gefordert haben. Ueber die Verheerungen am Dienstag und Mittwoch bei Zoppot, Neufahrwasser, Weichselmünde, Neufähr haben wir schon berichtet. Was damals am Meeresgestade der Kraft des Sturmes und der gewaltigen Brandung noch widerstand, hat Sonnabend Nacht und gestern, wo der aufs neue zu schweren Böen auffrischende Nordsturm das Zerstörungswerk vollendete, weichen müssen.

Zunächst haben wir von einer Schiffsstrandung zu melden. Wie aus Ossecken auf der Halbinsel Hela gemeldet wird, strandete dort gestern Nacht die deutsche Bark „Helene", Capitän H. Höpfner, aus Stettin, mit Eisenbahnschwellen von Memel nach Stettin bestimmt. Das Schiff ist von der Brandung vollständig zerschlagen. Von der Besatzung haben sich 7 Mann selbst gerettet, einer ist ertrunken. — Neun Schiffe suchten und fanden Zuflucht und Schutz während der Sturmnacht im Putziger Wiek. Viele andere kamen für Nothhafen in Neufahrwasser ein.

Am Strande bei Zoppot wurden die am Dienstag und Mittwoch noch stehen gebliebenen Theile der Stege und die letzten Treppen des nördlichen Damen- wie des Herrenbades vollständig zertrümmert und fortgeschleudert, das südliche Damenbad ebenfalls arg verwüstet; der Bootssteg, welcher dem Sturm am 20. und 21. widerstanden, wurde gestern größtentheils zerschlagen, von den Bootsrampen des großen Seesteges der Rest des Belages und von den Wellenbrechern ein Theil des Holzwerkes fortgeschlagen. Bretter, Bohlen, Pfähle, Treppen 2c. bedeckten gestern abermals den Strand, die Bäder mußten wegen der herrschenden Gefahr überall geschlossen werden. Noch schlimmer sind die Verwüstungen in Neufahrwasser, wo der Sturm die Wogen der See bis an die Krone der Dünen trieb. Es geht uns von dort folgender Bericht zu:

Der Strand der Westerplatte bietet gegenwärtig ein hoch interessantes, zugleich aber betrübendes Bild von der Macht der entfesselten Elemente. Der Sturm, welcher am Sonntag und an den vorhergegangenen Tagen hauste, hat nicht nur auf der Strecke zwischen dem Herrenbade und dem öffentlichen Männerbade eine große Zahl von Bäumen entwurzelt, die kraus durcheinander liegen, er hat auch wieder ein circa 4 Meter langes Stück von der das Hinterland schützenden Düne abgebröckelt. Am schlimmsten sieht es an dem verlassenen Fort, neben dem Damenbade, aus. Dort hat die See den Sand, auf welchem die Kasematten stehen, zum großen Theil fortgeschwemmt, und die jetzt theilweise ungestützten, aus cementirtem Mauerwerk hergestellten schweren Kasten drohen jeden Augenblick ins Meer zu stürzen. Das Publikum sei deshalb hiermit gewarnt, diese Stelle zu passiren. Hoffentlich wird die Gefahr sofort durch Sprengen oder anderweitige Entfernung des Mauerwerkes beseitigt werden. Wieder ist das Meer an mehreren Stellen in die Platte eingedrungen und es liegt die Befürchtung nahe, daß, wenn die See das Fort ganz fortgeschwemmt hat, welches an die Stelle der leider von der Fortificationsbehörde abgetragenen Düne gesetzt worden ist — ein Ereigniß, welches bei der nächsten Sturmfluth eintreten kann — das Wasser ungehindert in die dahinter gelegenen niedrigeren Plantagen eindringen und dieselben überschwemmen kann, wie es bereits vor mehreren Jahren im Winter geschehen ist. Die Baulichkeiten der Gesellschaft Weichsel haben verhältnißmäßig weniger gelitten. Von dem Kaiserstege sind die Bootsanlegebrücken und die dazu führenden Treppen fortgeschlagen; letztere hat die See auch am Damenbade fortgenommen. Das Pfahlwerk hat dagegen bis jetzt gehalten.

Die Westerplatte ist nicht nur der besuchteste Ausflugsort unserer Bevölkerung, sie bildet auch den natürlichen Schutz für den Hafencanal; es steht deshalb zu hoffen, daß etwas Wirksames geschehen wird, die mit vieler Mühe und beträchtlichen Kosten ins Leben gerufenen Anlagen vor ernster Schädigung zu bewahren. Daß die Gefahr nicht zu unterschätzen ist, geht schon daraus hervor, daß am öffentlichen Männerbade seit dem Jahre 1882 ungefähr 30 Meter theilweise bewaldeten Ufers von der See fortgeschwemmt worden sind.

* [Aus den Erfahrungen der letzten Manöver] werden jetzt in officiösen Organen besonders die Feldbäckereien hervorgehoben, welche pro Section (5 Backöfen) in 24 Stunden fortwährender Arbeit 4000 Brode herstellen können, ein Quantum, welches bei einem Gewicht des Brodes von 3 Pfund genügt, um 8000 Mann für einen Tag zu versorgen; dieselben haben den Mannschaften ein vorzügliches, schmackhaftes Brod geliefert.

* [Aerztekammer.] Im Regierungsbezirk Danzig wird die Wahl zu der neuen westpreußischen Aerztekammer am 3. November stattfinden. Wie im Bezirk Marienwerder (siehe Abendausgabe von Sonnabend), sind auch hier 6 Mitglieder und 6 Stellvertreter zu wählen und die Stimmzettel bis 3. November dem Regierungspräsidenten einzusenden.

* [Neues Lazareth.] Die Mitglieder des Magistrats und der Stadtverordneten-Versammlung nahmen heute Mittags eine gemeinschaftliche Besichtigung der gesammten Anlagen des neuen Lazareths in der Sandgrube vor, wobei sämmtliche Räume durchgangen und die inneren Einrichtungen derselben von Herrn Baumeister Otto, der bekanntlich den Bau geleitet hat, erklärt wurden. Das ganze Etablissement, dessen Bau excl. des Grund und Bodens ca. 590 000 Mark, dessen Ausstattung ca. 36 000 Mark kosten wird, besteht bekanntlich aus 7 Gebäuden. Rechts und links vom Eingange befinden sich das Wohngebäude für den Chefarzt und das Verwaltungs- und Wirthschaftsgebäude, durch bedeckte Wandelbahnen mit dem in breiter, einfach, aber dem Danziger Baucharakter entsprechend verzierter und von zwei schlanken Thürmen bekrönter Front sich präsentirenden Haupt-Krankenhause verbunden. Im Hintergrunde des Gartens liegt das Isolirhaus für ansteckende Krankheiten, seitwärts die Entbindungsstation, eine Leichenhalle und das Maschinenhaus. Sämmtliche Räume, der Vorhof 2c. werden durch Gas erleuchtet, die Kranken- und Wirthschaftsräume durch eine sinnreich construirte Warmwasser-Circulationsheizung mit Registerscheiben in den einzelnen Räumen erwärmt. Auch das die Anstalt mit 6000 Liter Wasser pro Stunde versorgende Pumpwerk, durch gutes Grundwasser gespeist, functionirt vorzüglich. Die schönen, lichten Räume dieses Krankenhauses, ihre in allen Theilen zweckmäßige Ausstattung und der solide, würdige Bau fanden allgemeine Anerkennung. Einen näheren Bericht behalten wir uns bis zur vollständigen Vollendung des Baues vor.

* [Neue Berufsgenossenschaft.] In nächster Zeit wird nach Danzig eine constituirende Versammlung von Vertretern der land- und forstwirthschaftlichen Betriebe berufen werden, um das Statut dieser neuen Berufsgenossenschaft für die Provinz Westpreußen festzusetzen. Es finden gegenwärtig die Wahlen der Deputirten hierzu in den einzelnen Kreisen statt.

* [Jubiläum.] Der Lehrer an der hiesigen Victoriaschule Hr. Sommerfeld begeht am 1. Oktober sein 50jähriges Amtsjubiläum. Im Schuldienst der Stadt Danzig wirkt Hr. Sommerfeld seit 27 Jahren.

* [Die Gewerbe- und Handelsschule für Frauen und Mädchen] hat in diesem Jahr bereits das 7. Jahr ihres Bestehens zurückgelegt. Wie in früheren Jahren, so schließt die Anstalt auch diesmal ihren Cursus mit einer Ausstellung der Schülerinnen-Arbeiten, welche gestern Mittag um 12 Uhr im Concertsaale des Franziskaner-Klosters eröffnet wurde, und ist dieselbe täglich bis zum 29. d. von 11 bis 1 Uhr Mittags unentgeltlich zu besichtigen. Schon beim Eintritt in den Saal macht das ganze Arrangement auf den Beschauer einen recht angenehmen und geschmackvollen Eindruck, der bei näherer Betrachtung der einzelnen Abtheilungen noch bedeutend erhöht wird. Zunächst finden wir auf der linken Seite eine Anzahl sauberer und gefällig gearbeiteter Kostüme und Paletots, aus der Abtheilung für den Schneiderunterricht, aufgestellt; weitere Arbeiten dieses Zweiges sind zwischen den einzelnen Tischen derselben Seite an Ständern aufgehängt. Es folgen auf den ferneren Tischen die Leistungen des Putzmach-Cursus, der Theorie des Schneiderns und der Wäsche-Confection, ferner die Grundhandarbeiten, als Nähen, Flicken, Stopfen, Stickerei 2c., mehrere vorzügliche Klöppelarbeiten, sowie Knüpfen 2c. Einige auf diesen Tischen befindliche Puppen und kleine sehr saubere Wäsche- und Kostüm-Modelle erregen besonders den Beifall der jüngeren Besucherinnen. Den Beschluß dieser Seite machen die Arbeiten der kaufmännischen Abtheilung, in welcher wir sorgfältig geführte Bücher, Wechsel, Briefe 2c. ausgeführt sehen. Fast die ganze mittlere Tafel wird von der Wäsche-Confection eingenommen, welche recht tüchtige Leistungen aufweist. Dazwischen haben noch einige zierliche Kinderkleidchen ihren Platz gefunden. Am Ende des Saales sind die kunstgewerblichen Arbeiten, welche sich an den Zeichenunterricht anschließen, aufgestellt, als Porzellanmalerei, Aetzarbeiten, Lederschnitt, kunstvolle Stickereien 2c. Leider vermissen wir darunter zwei in der Anstalt, nach Zeichnungen des Herrn Stadtbaumeister Otto, ausgeführte große Einbände in Brand- und Beiztechnik, doch hoffen wir, daß noch wenigstens der eine Einband in diesen Tagen zur Ausstellung kommen wird. Die rechte Seite des Saales nehmen die Zeichnungen und Compositionen der Ornament-Klasse, wie die Zeichnungen nach Gyps und die Naturstudien der Blumen-Malklasse ein, welche von Sorgfalt und Fleiß, wie von eingehendem Studium Zeugniß geben. Das Ganze zeugt von besonderem Fleiße der betreffenden Schülerinnen und beweist, mit welchem Eifer die Lehrerinnen ihren Obliegenheiten nachgekommen sind. Man hörte von den gestrigen Besuchern daher auch nur Worte des Lobes, die dieser Ausstellung gezollt wurden.

≗ [Der westpreußische Fischerei-Verein] unternahm gestern Morgen mit einem Extrazuge eine Ausfahrt nach Carthaus, an welcher sich zusammen etwa 50 Damen und Herren betheiligten. Des ungünstigen Wetters wegen mußte der in Aussicht genommene Ausflug nach der Carthäuser Umgegend ausfallen und es wurden Spaziergänge in und bei Carthaus unternommen. Hr. Dr. Seligo hielt demnächst einen Vortrag über die Radaune-Seen und illustrirte dieselben durch Vorführung von Karten, Specialansichten 2c. Nach einem gemeinschaftlichen Mittagessen wurde die Rückfahrt angetreten.

* [Unglücksfälle.] Der Zimmerlehrling Wilhelm Pieritz war gestern an der K.'schen Holzschneidemühle mit dem Abladen von Holz beschäftigt. Plötzlich glitt er, als er mit der Schulter bereits unter einem Balken stand, aus und der Balken traf P.'s Schulter derart, daß er einen Bruch des Schlüsselbeins davontrug. Er wurde im Stadtlazareth in Behandlung genommen.

Von einem schweren Unfall wurde ferner der Malergehilfe Robert Droß im neuen Sparkassengebäude betroffen. Das Gerüstbrett, auf welchem er stand, um die Decke zu malen, brach und er und einige Collegen stürzten hinunter. Letztere kamen mit dem Schreck davon, Droß dagegen erlitt einen sehr schweren, complicirten Bruch des rechten Unterschenkels und innere Verletzungen, so daß er sofort in das Stadtlazareth gebracht werden mußte.

Der Knabe Carl Schulz lief gestern Abend von der elterlichen Wohnung aus barfuß über die Straße in Schidlitz und trat dabei auf einen großen Glasscherben, welcher ihm die linke Hacke und die Fußsohle ca. 4 Zoll lang aufschnitt.

≗ [Schwurgericht.] Unter dem Vorsitz des Herrn Landgerichts-Director Birnbaum begann heute die 5. diesjährige Schwurgerichtsperiode, welche voraussichtlich volle 14 Tage in Anspruch nehmen wird. Da eine größere Anzahl der Geschworenen beim Beginn der Sitzung für den 29. d. Mts. wegen der Kreistagswahlen beurlaubt werden mußte, so erfolgte die Auslоosung von 8 Hilfsgeschworenen für den 29. d. Mts. Aus der Urne zog der Herr Vorsitzende die Namen der Herren Bäckermeister Julius Schubert, Feldmesser Witt, Kaufleute Schäfer, v. Tadden, Sohr und Rentiers Spitzhut, Birkholz und v. Götzen von hier. Die erste heute zur Verhandlung anstehende Anklage war gegen den Arbeiter Albert Weiß und die unverehelichte Auguste Karnapp aus Emaus wegen Raubes beziehungsweise Beihilfe dazu gerichtet. Am 19. April d. J., 10 Uhr Abends, traf der Colporteur Morgenroth mit der schon etwa 50 Mal polizeilich bestraften Dirne Karnapp aus Emaus auf dem Holzmarkt zusammen und beide begaben sich zum Neugarter Thor hinaus. Dort wurde Morgenroth von zwei Männern angegriffen, niedergeworfen und ihm die Uhr nebst Kette, im Werthe von 10 M, sowie ein Portemonnaie mit 14 M Inhalt entrissen. Da der Angeklagte Weiß der Bräutigam der Karnapp war und der Wachtmann Ustrabowski bekundete, daß in derselben Zeit, als Morgenroth mit der Karnapp auf dem Kohlenmarkt in einem Schanklokal sich befand, Weiß mit einem anderen Manne vor diesem Lokal patrouillirte und den beiden dann folgte, so wird angenommen, daß Weiß diesen Raub vollführt und die Karnapp denselben geleitet habe. Die Geschworenen bejahten beide Hauptschuldfragen, verneinten jedoch die Unterfrage in betreff des öffentlichen Weges, auf dem der Raub ausgeführt sein soll, und bewilligten der Karnapp mildernde Umstände. Hiernach wurde Weiß zu 3 Jahren Zuchthaus und die Karnapp zu 9 Monaten Gefängniß verurtheilt.

Bei der zweiten heute verhandelten Anklage gegen den Arbeiter Kussowski aus Subkau wegen Verbrechens gegen die Sittlichkeit erfolgte die Freisprechung.

⌗ **Berent**, 25. Septbr. Heute erhängte sich auf dem evangelischen Kirchhofe der Schneider Ferdinand Stentzel von hier. Motiv zu dieser That werden wahrscheinlich Nahrungssorgen gewesen sein. Das Gut Schönhof ist vor einigen Tagen in der Zwangsversteigerung für den Preis von 38 100 M. von einem Herrn Urbanowski aus dem Posenschen erstanden worden. Die Ansiedelungscommission ließ durch Herrn Geheimrath Engler bis zur Höhe von 38 000 M. bieten. — Die hiesige evangelische Kirchengemeinde ist durch eine Benachrichtigung des Oberkirchenraths aufs höchste erfreut worden. Dieselbe stellt zum Bau einer neuen Kirche aus dem Lutherfonds eine sichere Beihilfe von 50 000 Mk. in Aussicht. Hierdurch und noch durch andere noch zu erbittende Zuwendungen wird es der nur kleinen und äußerst armen Gemeinde ermöglicht werden, an Stelle der alten, baufälligen, auf dem Marktplatze belegenen und deshalb auch in unliebsamer Weise Störungen während der Andacht ausgesetzten Kirche ein neues Gebäude bauen zu können. Der Platz dazu ist bereits von der Gemeinde erworben worden.

Dirschau, 25. Sept. Die diesjährigen Regulirungsbauten an der Weichsel auf der unteren Strecke sind in Folge der sehr günstigen Wasserverhältnisse recht schnell vorgeschritten. Von Stüblau bis Langfelde sieht man in die Weichsel hineingebaut viele neue Buhnen, welche bei dem jetzigen Wasserstande bedeutend über den Wasserspiegel hinausragen und noch nicht mit Weiden bewachsen sind. Die Buhnenköpfe sind mit großen Sprengsteinen gepflastert und jede Buhne ist mit einer Steinschüttung umzogen. (Dirsch. Z.)

± **Neuteich**, 25. Sept. Die Besitzung des Herrn Behrendt in Thiergart, 3 Hufen 5 Morgen groß, ist für den Preis von 78 000 M. an Herrn Schneider in der Nähe von Stuhm verkauft worden. Desgleichen ist die Besitzung des im Concurs befindlichen Hrn. Penner-Prangenau, 3 Hufen 20 Morgen groß, von Herrn Kroeker-Hochzeit für 78 000 M. käuflich erworben worden. — Zum Besten des hier zu errichtenden Waisenhauses soll auch in diesem Jahre ein Bazar veranstaltet werden. Die vorbereitende Sitzung, zu der Damen aus allen Theilen des Kreises eingeladen sind, findet am Montag den 26. d., in Marienburg statt.

Labes, 24. Septbr. Die Diebe, welche vor kurzer Zeit die hiesige Stationskasse bestohlen hatten, sind einer den Polizeibehörden zugegangenen amtlichen Mittheilung zufolge in Oldesloe an der Lübeck-Hamburger Bahn verhaftet worden.

Königsberg, 25. Sept. Die hiesige Universität widmet dem verstorbenen Professor Dr. Caspary folgenden Nachruf: „Die Albertina hat durch den am 18. d. M. in Folge eines unglücklichen Falles zu Bandsburg (Westpreußen) erfolgten Tod des Prof. Dr. Robert Caspary einen eben so schmerzlichen als unerwarteten Verlust erlitten. Der Verstorbene war am 29. Januar 1818 geboren. Auf dem Kneiphöfschen Gymnasium vorgebildet, hatte er Theologie studirt und beide theologischen Prüfungen bestanden, als er erkannte, daß er sich in seiner Berufswahl geirrt hatte, und zu Bonn das Studium der Zoologie und Botanik begann. Seit 1848 war er mit großen, durch ungünstige Verhältnisse herbeigeführten Unterbrechungen in Bonn und Berlin als Privatdocent thätig. Am 9. Dezember 1858 wurde er hier zum ordentlichen Professor der Botanik und Director des botanischen Gartens ernannt und trat diese Aemter zu Ostern 1859 an. In dem mehr als 28jährigen Zeitraum seiner Wirksamkeit hat er eine große Anzahl von Studirenden in das Studium der Botanik eingeführt, eine nicht geringe ganz dafür gewonnen. Seine wissenschaftlichen Arbeiten waren meist so groß angelegt und erforderten die Bewältigung eines so ungeheuren, von ihm aus allen Welttheilen herbeigeschafften Materials, daß er sie nur zum Theil vollenden konnte. Auch seine großen Verdienste um die naturwissenschaftliche Erforschung der Provinzen Ost- und Westpreußen, für welchen Zweck er 1862 den Botanischen Verein gründete und Jahrzehnte hindurch in den Sommerferien selbst thätig war, kamen seiner Lehrthätigkeit zu Gute. Die Achtung und das Vertrauen seiner Collegen besaß er in hohem Grade. Das Prorectorat der Universität bekleidete er 1870/71. Seine Redlichkeit, Gewissenhaftigkeit und der hohe sittliche Ernst, der in all seinem Thun und Lassen sich bewährte, wird sein Andenken uns, sowie Allen, die ihn kannten, theuer machen."

— Der Musikreferent der „Ostpreußischen Zeitung", Herr O. Ludolffs, vor Jahren Dirigent der „Liederfreunde", starb gestern Abend, im Begriff, sich ins Theater zu begeben, in der Nähe der Universität am Herzschlage. Die Leiche wurde zunächst in die Theatergarderobe gebracht. Die sofort hinzugerufenen Aerzte konnten nur den Tod constatiren. (K. H. Z.)

Labiau, 23. September. Der Gutsbesitzer L'Hardy-Kapstücken, conservativer Landtagsabgeordneter für den Wahlbezirk Labiau-Wehlau, fand gestern ein jähes Ende. Der Verstorbene machte, von einer Reise zurückgekehrt, einen Rundgang durch seine Wirthschaftsgebäude, bekam einen Schlaganfall und fiel auf dem Hofe todt nieder.

Aus Schwarzort, 24. Sept., erhält das „M. D." folgendes Telegramm: Nachts 12 Uhr großes Feuer. Das Handwerkerhaus, der Firma Stantien u. Becker gehörig und von sechszehn Familien bewohnt, ist vollständig niedergebrannt. Drei Kühe und verschiedene Schweine sind mitverbrannt. Die Berghalle (Roschert) und das Etablissement Stantien u. Becker waren in großer Gefahr. Menschen alle gerettet.

Goldap, 24. September. Ein charakteristischer Vorfall spielte sich auf dem russischen Zollamte B. ab. Einem Schmuggler waren nämlich vor einigen Tagen zwei schöne Pferde und ein Wagen mit Spiritus abgenommen worden. Gestern sollte der Verkauf der Pferde und des Gefährtes stattfinden, wozu auch die Soldaten erschienen waren, die den Beschlag gemacht hatten. Dieselben glaubten ihren Augen kaum zu trauen, denn die vorgeführten Pferde und Wagen waren auf dem Transporte um 75 % schlechter geworden. Es waren nämlich für die guten Pferde und den Wagen ein paar alte Klepper und ein Theerkarren untergeschoben worden.

Tilsit, 24. September. Der Besitzer Jogschies auf Allgawischken bei Kaukehmen wurde in der Nacht vom Mittwoch zum Donnerstag überfallen und durch einen Schuß in die Brust getödtet. Wie man hört, ist der Ueberfall von fünf Strolchen verübt worden, welche sämmtliche Werthsachen des Ermordeten mit sich nahmen.

Memel, 25. September. Das Vorsteheramt der hiesigen Kaufmannschaft hatte dem Fürsten Bismarck zu seinem 25jährigen Minister-Jubiläum folgenden telegraphischen Glückwunsch übersandt: „Euer Durchlaucht wollen uns hochgeneigtest gestatten, bei Gelegenheit des fünfundzwanzigjährigen Jubiläums als Minister unsere ehrerbietigsten Glückwünsche hierdurch darbringen zu dürfen und zugleich der Hoffnung Ausdruck zu geben, daß es Euer Durchlaucht vergönnt sein möge, noch viele Jahre zum Segen und zur Ehre Deutschlands zu walten. Das Vorsteheramt der Kaufmannschaft zu Memel." — Fürst Bismarck antwortete telegraphisch: „Verbindlichen Dank für die freundliche Begrüßung. von Bismarck." — Am 3. Oktober 1807 trat, wie schon erwähnt wurde, Kaiser Wilhelm hier factisch in die Armee ein. Diesen 80jährigen Gedenktag will die Memeler Bürgerschaft durch ein großes Volksfest feiern, an dem sich Vereine, Innungen, Schützengilde 2c. betheiligen sollen.

Stadt-Theater.

✿ Das Stadttheater hat diesmal seine Pforten acht Tage früher als sonst geöffnet, und zwar sind diese acht Tage ausschließlich dem Schauspielpersonal zu seiner Einführung überlassen, da die Oper erst am 3. Oktober ihre Thätigkeit wieder aufnehmen soll. Zur Eröffnungs-Vorstellung war gestern gewählt „Goldfische", Lustspiel von Franz von Schönthan und Gust. Kadelburg. Das Stück hat, ehe es zu uns kam, bereits einen vielfachen Erfolg gehabt. Auf dem Berliner Deutschen Theater, wo es im vorigen Jahre zuerst erschien, ist es noch immer Repertoirestück. Es ist seitdem im Verlauf der letzten oder bei dem Beginn der gegenwärtigen Saison auf fast alle größeren Bühnen gekommen, und sogar das Wiener Hofburgtheater hat es bei sich aufgenommen. Trotz dieses letzteren Umstandes erscheint der Titel „Lustspiel", welchen die Verfasser ihrer Arbeit beigelegt, zu vornehm. Manche Schwänke, die ihre Verfasser, Moser, Kneisel u. a., mit diesem bescheidenen Namen belegt haben, hätten viel eher das Recht, sich Lustspiel zu nennen als diese „Goldfische". Das Stück bewegt sich ganz und gar im Fahrwasser der Moser'schen Schwänke, ja man kann sagen, es ist so sehr in Anlehnung an diese gearbeitet, daß in ihm kaum eine Figur zu finden ist, deren Bekanntschaft wir nicht schon früher bei Moser gemacht haben. Aber „Original"-Lustspiel haben die Herren Schönthan und Kadelburg ihr Stück ja auch nicht genannt, und so kann es denn wohl als eine Erhöhung des gemüthlichen Eindrucks, auf welchen es bei dieser Novität abgesehen ist, betrachtet werden, daß man in ihr nur lieben alten Bekannten begegnet. Auch die Sprache, die in dem Stück geführt wird, reicht wohl nicht an die Ansprüche heran, die man an ein echtes Lustspiel zu erheben berechtigt ist. Aber die Verfasser haben beide Bühnenpraxis und besitzen eine nicht geringe Gabe für die Erfindung komischer Situationen, und so haben sie denn in den „Goldfischen" eine Arbeit geliefert, die auch hier, wie auswärts, einen vollen Heiterkeitserfolg herbeigeführt hat. Das Publikum des ausverkauften Hauses applaudirte gestern den Hauptdarstellern sehr oft und rief sie wiederholt nach jedem Actschluß. Man darf also wohl erwarten, daß die „Goldfische" auf unserer Bühne ein gleiches Schicksal haben werden, wie „Krieg im Frieden", „Reif-Reiflingen" und ähnliche Stücke.

Was die geistige Aufführung betrifft, so wollen wir zuerst der geschmackvollen Ausstattung gedenken, welche die Direction dem Stück gegeben hatte. Neue Zimmerprospecte und hübsche Arrangements des Innern sind für Stücke, wie das vorliegende, nicht ohne Bedeutung. Die Darstellung wurde in gutem Zusammenspiel gegeben und zeugte von dem eifrigen Bemühen aller Mitwirkenden, ihr Bestes zu geben. Zu einer eingehenden kritischen Beleuchtung geben die Rollen dieses Schwankes keinen sicheren Anhalt. Die Damen Frl. Ernau (Josephine v. Pöchlaar) und Frau Director Rosé (Mathilde v. Koßwitz) wurden sehr warm begrüßt und führten ihre Partien mit gewohntem Geschick durch. Frl. Kanas (Emmy) ist wenigstens einem Theil des Publikums schon von der Zoppoter Sommerbühne vortheilhaft bekannt. Herr Stein spielte den Erich v. Felsen mit frischem, resolutem Humor und auch Herr Schindler ließ es in der etwas farblosen Rolle des Malers Hans Roland an wirksamem Humor nicht fehlen. Die beiden Väterrollen des Oberst v. Felsen und des Winter wurden von den Herren Werder und Bach befriedigend durchgeführt. Hr. Müller-Fabricius führte sich mit der Rolle des gealterten Bonvivants Adolf v. Pöchlaar auf das vortheilhafteste ein. Seine Darstellung erregte die allgemeinste Heiterkeit.

Das übrige neue Künstlerpersonal werden wir in den nächsten Vorstellungen kennen lernen. Zunächst spielt die jugendliche Heroine, Frl. Führing, welche uns während eines Theiles der Saison als Gast angehören wird, heute die „Maria Stuart" und morgen die „Jungfrau". Morgen werden sich in dem Lustspiel „Rosenkranz und Guldenstern" Frl. Fischer und der Komiker Hr. Binz dem Publikum vorstellen.

Wir schließen heute mit dem Wunsch, daß es unserer sehr strebsamen Direction, die schon in ihrer ersten Saison viel zur Hebung unserer Bühne geleistet, auch in dieser zweiten gelingen möge, unterstützt von der Anerkennung des Publikums, auf dem eingeschlagenen Wege mit Erfolg fortzuschreiten.

Vermischte Nachrichten.

* Dömitz, 24. Septbr. Im Dorfe Rulsendanten ermordete ein Knecht die Frau seines Dienstherrn und dessen Bruder und erhängte sich dann.

* London, 23. Sept. An Bord des zum englischen Canalgeschwader gehörigen Avisobootes „Curlew" barst gestern in Sixwall während der Schießübungen eine Kanone, wodurch vier Artilleristen schwer verwundet wurden.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Kolmar, 26. Sept. (W. T.) Einer Depesche des Generalprocurators in Nancy zufolge ist an der Grenze bei Vexincourt ein französischer Bürger getödtet, ein anderer verwundet worden. Es ist deutscherseits eine genaue Untersuchung angeordnet. Es verlautet, ohne daß etwas genaueres feststeht, ein auf der Jagd unmittelbar an der Grenze befindlicher Franzose habe, von diesseitigen Förstern angerufen, nicht geantwortet; die Förster hätten Wilddiebe vermuthet und ihre Waffen gebraucht, wobei ein Jäger am Bein verwundet, ein Piqueur getödtet worden sein.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 26. September.

Weizen loco inländ. billiger, transit unverändert, per Tonne von 1000 Kilogr.

feinglasig u. weiß	126—135℔	126—145 M. Br.	
hochbunt	126—138℔	126—145 M. Br.	
hellbunt	126—135℔	124—143 M. Br.	105-142 M. bez.
bunt	126—133℔	122—140 M. Br.	
roth	126—136℔	114—140 M. Br.	
ordinär	120—130℔	105—135 M. Br.	

Regulirungspreis 126℔ bunt lieferbar 121 M., inl. 140 M.

Auf Lieferung 126℔ bunt per Septbr.-Oktbr. inländ. 142—141 M. bez., transit 122 M. bez., per Oktbr.-Novbr. inl. 142—141 M. bez., transit 122 M. bez., per Novbr.-Dez. transit 123 M. bez., inl. 142½ M. bez., per April-Mai transit 129½ M. bez.

Roggen loco unverändert, per Tonne von 1000 Kilogr. grobkörnig per 120℔ 93 M., transit 74½, 75 M. feinkörnig per 120℔ transit 71 M.

Regulirungspreis 120℔ lieferbar inländischer 93 M., unterpoln. 75 M., transit 72 M.

Auf Lieferung per Sept.-Oktbr. inländ. 92½ M. Gd., transit 73½ M. bez., per April-Mai inländ. 105 M. bez., transit 77 M. bez.

Gerste per Tonne von 1000 Kilogr. große 111—117℔ 93—112 M., kleine 104℔ 83 M., russ. transit 109—114/5℔ 70½—97 M., Futter- transit 105/6℔ 67 M.

Erbsen per Tonne von 1000 Kgr. Futter- 97 M.

Hafer per Tonne von 1000 Kilogr. inländ. 86 M.

Rübsen per Tonne von 1000 Kilogr. Sommer- transit 153—160 M.

Raps per Tonne von 1000 Kilogr. transit mit Revers 192,50 M.

Dotter russ. transit 130—132½ M.

Kleie per 50 Kilogr. 3,25—3,65 M.

Spiritus per 10 000 % Liter loco 63 M. bez.

Vorsteheramt der Kaufmannschaft.

Danzig, den 26. September.

Getreidebörse. (H. v. Morstein.) Wetter: gestern anhaltender Regen, heute kalte Temperatur, trübe. Wind: Nordwesten.

Weizen. Auch heute fehlte für inländische Weizen Kauflust und mußten Preise abermals 2 bis 3 M. nachgeben. Der Verkehr in Transitweizen war zwar ruhig, Preise aber unverändert. Bezahlt wurde für inländischen bunt 125/6℔ 134 M., 131℔ 136 M., gutbunt 133℔ und 134℔ 137 M., hellbunt 132℔ und 133℔ 137 M., glasig 130℔ 138 M., weiß leicht bezogen 130℔ 129 M., weiß 128/9℔ und 131/2℔ 139 M., 134/5℔ 142 M., hochbunt 133/4℔ 142 M., roth 133℔ 132 M., Sommer- 134/5℔ und 135/6℔ 137 M., für polnischen zum Transit blauspitzig 130℔ 103 M., bunt bezogen 127℔ 113 M., bunt bezogen 127/8℔ 114 M., bunt feucht 123℔ 110 M., bunt 126℔ 116, 117 M., 132℔ 123 M., hellbunt stark besetzt 126℔ 112 M., hellbunt 128℔ 117 M., 127/8℔ 120 M., 131℔ 123 M., hochbunt 133/4℔ 125 M., fein hochbunt glasig 135℔ 129 M., für russischen zum Transit rothbunt 133/4℔ 117 M., glasig 129℔ 119 M., hochbunt 128℔ und 130℔ 121 M., 132℔ 123 M., fein hochbunt 132/3℔ und 133/4℔ 125 M., 135℔ 126 M., fein hochbunt glasig 131℔ 127 M., 132/3℔ 128 M., roth besetzt 130℔ 115 M., roth 133℔ 117 M., streng roth 131℔ und 133℔ 112 M., Ghirka 131℔ 119 M., fast besetzt 126℔ 112 M. per Tonne. Termine September-Oktober inländisch 142, 141½, 141 M. bez., transit 122 M. bez., Oktober-Novbr. inländisch 142 M. bez., transit 122 M. bez., Novbr.-Dezbr. inländisch 141½ M. bez., transit 123 M. bez., April-Mai inländisch 149½ M. bez., transit 129½ M. bez. Regulirungspreis inländisch 140 M., transit 121 M.

Roggen bei mäßigem Angebot unverändert im Werthe. Bezahlt ist für inländischen 121℔ bis 127℔ 93 M., für polnischen zum Transit 124/5℔ 75 M., besetzt 124℔ 74½ M., für russischen zum Transit schmal 126/7℔ 120℔ 72 M. Alles per 120℔ per Tonne. Termine: Septbr.-Oktober inländisch 92½ M. Gd., transit 73½ M. bez., April-Mai inländisch 105 M. bez., transit 77 M. bez. Regulirungspreis inländisch 93 M., unterpolnisch 75 M., transit 72 M.

Gerste ist gehandelt inländische kleine 104℔ 83 M., große gelb 114/5℔ 93 M., bessere 116℔ 102 M., helle 111/2℔ 105 M., weiß 116℔ 110 M., weiß 118/9℔ 112 M., für russische zum Transit 109℔ 70½, 85 M., bessere 109/10℔ 76 M., hell 114/5℔ 86 M., weiß 114℔ 97 M., Futter- 105/6℔ 67 M. per Tonne. — **Hafer** inländischer 86 M. per Tonne bezahlt. — **Erbsen** polnische zum Transit Futter- 97 M. per Tonne gehandelt. — **Rübsen** russischer zum Transit Sommer- besetzt 160 M., stark besetzt 153 M. per Tonne. — **Raps** polnischer zum Transit 192½ M. per Tonne bezahlt. — **Dotter** russischer zum Transit fein 130, 132½ M. per Tonne gehandelt. — **Weizenkleie** polnische grobe 3,65 M., russ. mittel 3,25 M. per 50 Kilo bezahlt. — **Spiritus** loco 63 M. bezahlt, Oktober contingentirter 45 M. Gd., nicht contingentirter 35 M. Gd.

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Berlin, den 26. September.

		Crs. v. 24.			Crs. v. 24.
Weizen, gelb			Lombarden	143,50	143,00
Sept Oct	147,50	147,70	Franzosen	373,0	373,00
Oct.-Nov.	148,00	146,70	Cred.-Actien	458,50	460,00
Roggen			Disc.-Comm.	196,00	19 ,00
Sept.-Oct.	108,50	108,00	Deutsche Bk.	162,50	163,50
Okt.-Novbr.	109,00	109,00	Laurahütte	86,00	86,40
Petroleum pr.			Oestr. Noten	162,50	162,55
200 ℔			Russ. Noten	180,40	180,80
Sept.-Okt.	21,60	21,40	Warsch. kurz	179,90	180,50
Rüböl			London kurz	—	20,43⁵
Sept.-Okt.	48,10	46,80	London lang	—	20,25⁵
Okt.-Novbr.	48,10	46,80	Russische 5%		
Spiritus			SW-B. g. A.	58,75	58,90
September	66,80	65,70	Danz. Privat-		
Nov.-Dez.	99,30	98,20	bank	—	141,20
4% Consols	106,40	106,30	D. Oelmühle	119,70	118,50
3½% westpr.			do. Priorit.	115,25	115,25
Pfandbr.	97,80	97,80	Mlawka St-P.	111,10	111,00
4% Rum.G.-R.	93,75	94,00	do. St-A.	57,50	57,50
Ung. 4% Gldr.	81,2	81,3	Ostpr. Südb.		
II. Orient-Anl.	54,80	55,10	Stamm-A.	71,80	72,00
4% rus. Anl. 80	80,50	80,70	1884er Russen	94,40	94,70

Fondsbörse: ruhig.

Schiffsliste.

Neufahrwasser, 24 September. Wind: N.

Angekommen: Mary Rosanna, Mansfield, Lerwick, Heringe. — Baltik, Sobhang, Wick, Heringe. — Doar Odd (SD.), Pettersen, Königsberg, Roggen (best. nach Stettin). — Immanuel, Strümpel, Newcastle, Kohlen (best. nach Memel).

Gesegelt: Lina (SD.), Scherlau, Stettin, Holz und Güter.

Retournirt: Bröderne, Iversen.

25. September. **Wind:** NNW.

Angekommen: Wilhelm, Witt, Westerwik, Steine. — Arcona, Rubarth, Faroe, Kalksteine (bestimmt nach Königsberg). — Maria, Kräft, Memel, Holz (bestimmt nach Kiel). — Reinholdt, Koos, Linhamn, Kalksteine. — Petrel, Bouman, Montrose, Heringe (best. nach Königsberg). — Maria Stella, Gerdelmann, Aalborg, Ballast (best. nach Memel).

26. September. **Wind:** NNW.

Angekommen: Dagmar (SD.), Hansen, Kopenhagen, leer. — Marie Thun, Voß, St. Davids, Kohlen, — Argus, Jörck, Grangemouth, Kohlen.

Gesegelt: Foscolino (SD.), Snowdon, Björneborg, leer. — Memel Packet (SD.), Wendt, Stettin, Getreide und Holz.

Im Ankommen: 1 Dampfer, 1 Schooner.

8 Schiffe liegen in der Bucht vor Anker.

Thorner Weichsel-Rapport

Thorn, 24. Septbr. **Wasserstand:** 0,30 Meter.
Wind: NW. **Wetter:** kalt, stürmisch, Regenschauer mit Hagel.

Stromauf:

Von **Danzig** nach Wloclawek: Sandau; Davidsohn; Harz.

Von Danzig nach **Thorn:** Bohre; Gebr. Harder; Schleppdampfer „Danzig" schleppt zwei Kähne. — Radowski; Ollendorff; Steinkohlen. — Schmidt; Schneider, Neisser, Hoffmann, Schulz, Kleemann, Perls, Adolph, Löwenstein, Zündwaarenfabrik, Hauerwitz u. Co., Wenzel u. Mühle, Sontowski, Müller, Lepp, Sackel, Fast, Grentzenberg, Degner u. Ilgner, Proxe, Deutschendorff, Dunkel, Harder, Berneaud, Böhm u. Co., Fischer, Reban, Schipanski, Silberstein, Löwinsohn, Kleemann; Schlemmkreide, Ocker, Reisgries, Syrup, Reis, Kaffee, Piment, Zuckerwaare, Chokoladenpulver, Zündhölzer, Wagenfett, Firniß, Papier, Seife, Rauchtabak, Pfeffer, Mandeln, Soda, Gries, Cassia, Käse, Colonialwaaren, Leinöl, Eisenvitriol, Zucker, Tinte, Pflaumen, Rosinen, Säcke, Nüsse, Oel, Wichse, Talg, Carbolinium, Schwefeläther, Reis, Syrup, präs. Ochsenfleisch, Schmieröl, Hammerstiele, Heringe, crystt Soda, leere Gebinde, Petroleum.

Stromab:

Harzowski, Bialostocki, Meseritz, Thorn, 1 Traft, 401 Mauerlatten, 188 doppelte, 1461 einfache kieferne Eisenbahnschwellen.
Bucko, Muntz, Ulanow, Danzig, 2 Traften, 7 Plancons, 90 St. Kreuzholz, 2108 Mauerlatten, 858 Faßdauben, 805 runde, 836 doppelte und einfache eichene, 262 doppelte und einfache kieferne Eisenbahnschwellen.
Kähne, Nomer, Nieszawa, Danzig, 1 Kahn, 76 500 Kilogr. Weizen.
Kuminski, Topolewski, Nieszawa, Thorn, 1 Kahn, 40 000 Kilogr. Feldsteine.
Markowski, Damrath, Nieszawa, Thorn, 1 Kahn, 50 000 Kilogr. Feldsteine.
Dieselben, Nieszawa, Thorn, 1 Kahn, 50 000 Kilogr. Feldsteine.
Jänicke, Anker, Nieszawa, Thorn, 1 Kahn, 45 000 Kilogr. Feldsteine.

Meteorologische Depesche vom 26. Septbr.

Morgens 8 Uhr.
Original-Telegramm der Danziger Zeitung.

Stationen.	Barometer auf 0 Gr. u. Meeresspieg. red. in Millim.	Wind.		Wetter.	Temperatur in Celsius Graden.	Bemerkung.
Mullaghmore	755	WNW	5	wolkig	12	
Aberdeen	750	NW	4	Regen	11	
Christiansund	747	OSO	1	Regen	9	
Kopenhagen	757	W	2	Nebel	6	
Stockholm	755	still	—	wolkig	7	
Haparanda	756	SO	2	halb bed.	4	
Petersburg	756	OSO	1	wolkenlos	8	
Moskau	759	still	—	wolkenlos	5	
Cork, Queenstown	758	W	4	wolkig	12	
Brest	764	still	—	bedeckt	11	
Helder	758	WSW	1	Nebel	14	1)
Sylt	756	WSW	3	bedeckt	12	
Hamburg	758	WSW	3	bedeckt	10	2)
Swinemünde	758	WSW	2	wolkenlos	7	
Neufahrwasser	755	NW	2	bedeckt	9	3)
Memel	753	W	2	bedeckt	10	4)
Paris	764	still	—	Nebel	8	
Münster	761	SW	4	bedeckt	10	
Karlsruhe	763	O	1	heiter	6	
Wiesbaden	763	still	—	bedeckt	10	
München	763	N	1	Dunst	8	
Chemnitz	762	SSW	3	Regen	8	5)
Berlin	760	WNW	2	bedeckt	8	6)
Wien	763	W	2	heiter	7	
Breslau	760	W	4	bedeckt	6	
Ile d'Aix	764	NO	5	wolkenlos	8	
Nizza	769	O	1	heiter	18	
Triest	763	O	1	wolkenlos	14	

1) See ruhig. 2) Nachts Regen. 3) Gestern Regen. 4) Nachts Regen. 5) Nebel. 6) Nebel.

Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mässig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Uebersicht der Witterung.

Die Luftdruckvertheilung hat sich seit gestern wesentlich verändert; ein ziemlich tiefes Minimum liegt nördlich von Schottland, während der Luftdruck im Südwesten am höchsten ist. Die Depression im Osten ist im Verschwinden begriffen. Bei meist schwacher Luftbewegung ist das Wetter über Central-Europa im Norden trübe und meist etwas wärmer, im Süden vielfach heiter und etwas kühler. — In Süddeutschland wurde stellenweise Reif beobachtet, in München sank die Temperatur einen Grad unter Null. Aus Skajen wurde Nordlicht, aus Wilhelmshaven magnetische Störungen gemeldet.

Deutsche Seewarte.

Meteorologische Beobachtungen.

Septbr.	Stunde.	Barometer-Stand in Millimetern.	Thermometer Celsius.	Wind und Wetter.
25	12	752,9	10,2	NNW., heftig, Regen.
26	8	754,4	9,1	W., flau, bedeckt,
	12	754,6	13,1	WNW., leicht, bedeckt.

Verantwortliche Redacteure: für den politischen Theil und vermischte Nachrichten: Dr. B. Herrmann, — das Feuilleton und Literarische H. Röckner, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt: A. Klein, — für den Inseratentheil A. W. Kafemann, sämmtlich in Danzig.

Synagogengemeinde zu Danzig.
Versöhnungsfest.

Dienstag, den 27. September 1887: Beginn des Abendgottesdienstes 5½ Uhr.
Neue Synagoge: Predigt.
Mittwoch, den 28. September 1887: Beginn des Morgengottesdienstes 7 Uhr. (8012
Neue Synagoge: Predigt und Seelengedächtnißfeier 10½ Uhr. Schlußpredigt 4 Uhr Nachmittags.
Während der Predigt und der Seelengedächtnißfeier bleiben sämmtliche Eingänge geschlossen.
Neue Gebetbücher sind im Bureau Hundegasse 122 zu haben.

Bekanntmachung.

Der Gottesdienst im Gewerbehause zum Versöhnungsfeste beginnt Dienstag, Nachmittag 6 Uhr und Mittwoch früh 7 Uhr; der Eintritt ist auch ohne Einlaßkarte gestattet. (7958

Die Beerdigung des Klempnermeisters Robert Stretz findet Dienstag, den 27. d. Mts., Vormittags 9¼ Uhr, vom Trauerhause, Breitgasse 68, nach dem neuen St. Marien-Kirchhofe statt.

Bekanntmachung.

Wir übernehmen, wie bekannt, die Beschaffung und Spedition aller hiesigen und auswärtigen

Zeitungen u. Journale

und bitten rechtzeitige Meldung.

„Hansa“,
Danziger Privat-Stadtbrief- und Verkehrs-Anstalt,
Central-Bureau: Hundegasse 43.

Außerordentliche Versammlung des Ortsverbandes Danzig.

Die am 22. September nicht tagende Versammlung findet am Mittwoch, den 28. September, Abends 8½ Uhr, im Saale des Bildungsvereinshauses Hintergasse Nr. 16 statt.

Tagesordnung.
Leistungen der freien Hilfskassen den Orts- resp. Gemeinde-Kassen gegenüber. (7988
Hierzu werden Arbeitgeber wie Arbeitnehmer höflichst eingeladen.

Für
Nasenkranke.
Täglich Nachmittags 4 bis 5½ Uhr.
Dr. med. Heldt.

Gleichzeitig zur Kenntniß, daß Operationen an den Oberkieferhöhlen von mir nach der vor einiger Zeit von Herrn Prof. Mikulicz-Königsberg angegebenen Methode bereits seit mehreren Wochen ausgeführt worden sind. (7791

Ich bin zurückgekehrt.
7926) **Dr. Liévin.**

Zur Annahme von Schülerinnen bin ich täglich von 9—1 Uhr Vormittags in meiner Wohnung Brodbänkengasse 46 bereit. (7737
Ida Kramp,
Gesanglehrerin.

Klavier-Unterricht
erteilt **Anna Weitig** Wwe.
Anmeld. v. 11—1 U., Hl. Geistg. 9, III.
Referenz: Herr Dr. Fuchs. (7384

Handarbeitstunden
erteilt
Betty Zöllner, gepr. Handarbeitlehr., Poggenpfuhl 8 II. (8013

Grüss' Gott!
Illustrirtes Sonntagsblatt für das christliche Haus, herausgegeben von **Gerok.** Preis vierteljährlich 75 Pf.
Im Oktober beginnt das Sonntagsblatt seinen 4. Jahrgang. Zu beziehen durch
A. Trosien, Petersilieng. 6.

Des hohen Festtags wegen bleibt Mittwoch, den 28. d. M. mein Geschäft geschlossen.
Jacob H. Löwinsohn
9 Wollwebergasse 9. (7957

Des hohen Festes wegen bleibt mein Geschäft am Mittwoch, den 28. d. M. geschlossen.
S. Berent, (7954
Kohlenmarkt, neben der Hauptwache.

Des hohen Festtages wegen bleibt Mittwoch, den 28. d. M., mein Geschäft geschlossen. (7997
J. Willdorff,
Kürschnergasse Nr. 9.

Frische Kieler Fettbücklinge
empfing und empfiehlt (7984
F. E. Gossing,
Jopen- u. Portechaisengassen-Ecke 14.

Lebende Hummer in jeder Größe,
Pfirsiche zur Bowle,
Ungarische Weintrauben,
Thüringer Wurst
empfiehlt und versendet (7980
Eduard Martin,
Wild- und Delicateß-Handlung,
Brodbänkengasse 48.

Hühneraugen,
eingewachsene Nägel, Ballenleiden werden von mir schmerzlos entfernt.
Frau Assmus, gepr. concess. Hühneraugen-Operateurin, Tobiasgasse, Hiligegeist-Hospital auf dem Hofe, Haus 7, 2 Tr., Thüre 23.

Max Loewenthal,
Special-Geschäft für Damen- u. Mädchen-Mäntel.
Langgasse Nr. 37.

Meine permanente
Ausstellung
von
Saison-Neuheiten
vom einfachsten bis zum hocheleganteſten Genre ist eröffnet.

Ich enthalte mich jeder Anpreisung und überlasse der mich beehrenden Kundschaft die Beurtheilung, daß ich nur **solide Qualitäten zu auffallend billigen Preisen** verkaufe.

Geschäftsprincip:
Streng reelle Bedienung. Feste Preise.

Friedrich Wilhelm-Schützenhaus.
Sinfonie-Concerte.

Einem hochgeehrten Publikum die ergebene Anzeige, daß mit dem **6. October** die Sinfonie-Concerte beginnen.
Ich werde auch in Zukunft bestrebt sein, stets das Beste in möglichst guter Ausführung den geehrten Concertbesuchern zu Gehör zu bringen.
Abonnements: 1 Person 5 M., 2 Personen 9 M., 3 Personen 12 M. 2c in meiner Wohnung, Breitgasse 126 B, II und an der Kasse.
8015) **Carl Theil.**

Lederstiefel
für Damen u. Herren in allen Lederarten, wasserdicht mit einfachen und doppelten Sohlen,
Winter-Schuhwaaren
für Damen u. Herren, Lederstiefel mit Flanell und auch Pelzfutter. Filzstiefel mit auch ohne Lederbesatz, alle Arten Filz-Morgenschuhe,
Ballschuhe
in großer Auswahl zu billigen Preisen empfiehlt (7996
J. Willdorff, Kürschnergasse 9.

Gänse, Enten, Rehe, Hasen, Neunaugen,
Preißelbeeren, Weißsauer, kalter Aufschnitt 2c.
empfiehlt (7956
Eduard Martin,
Brodbänkengasse 48.

Heute empfing ich ganz frisch:
junge Rebhühner,
sehr stark,
Wachteln und Wachtelkönige, Hasen, frisch geschlachtete Hühner, astrach Perl-Caviar,
p. Pfd. 7,00 Mk.
neueholländ. superior Tafelheringe.
Ferner empfehle:
marinirten Aal
in einzelnen Portionen,
Teltower Rübchen,
ungarische
Weintrauben
harte Gothaer Cervelatwurst,
echten Emmenth. Schweizer- und deutschen
Schweizer-Käse,
hochfeine Qualitäten,
frische Räucheraale
erhalte morgen Vormittag frisch aus dem Rauch.
Aloys Kirchner.
Poggenpfuhl 73. (8014

Spickgänse mit und ohne Knochen, Gänseweißsauer, Neunaugen, geräuch. u. marin. Aal, sowie vorzügl. Weichsel-Caviar empfiehlt billigst
M. Jungermann.
Melzergasse 10. (8002

Fracks
zu Festlichkeiten werden stets verliehen Breitgasse 36 bei J. Baumann. (7995

Oberhemden,
vorzüglich sitzend, Probehemde wird vorher geliefert, **Kragen, Manschetten, Taschentücher, Damen- u. Herren-Wäsche,** desgleichen
Tricotagen
empfiehlt ergebenst (7955
Julius Dauter,
Leinenwaaren- und Wäsche-Geschäft.

Synagogen-Lichte
Brenndauer 26 Stunden à 70 Pf.,
Brenndauer 36 Stunden à 90 Pf.,
Stearin-Altarlichte
in allen Größen, empfiehlt billigst
Carl Paetzold,
Hundegasse 38, Ecke Melzergasse

Für Gartenbesitzer!
Nur der Herbst ist die geeignetste Zeit zur Behandlung der Obstbäume. Geehrten Besitzern, welche ihren Bäumen, Spalieren und Sträuchern einmal die Wohlthat eines wirklich richtigen Schnittes und sachgemäßer Herbstpflege, zu ihrem eigenen Vortheile, angedeihen lassen wollen, stellt sich ein in Baumzucht erfahrener Kunstgärtner zur Verfügung, der bereit ist, diese Arbeiten gewissenhaft und billigst auszuführen. Adressen beliebe man unter 7979 an die Exp. d. Ztg. einzureichen.

Ein Hühnerhund
firm zur Jagd, ist zu verkaufen. Reflectanten bitte Mittags zwischen ½1—1 Uhr, Hundegasse 14, I

Eine gründlich musik. gebild. Dame wünscht in Langfuhr Klavierunterricht zu ertheilen Adressen erb. u. L. M Langfuhr postlagernd.

Ein herrschaftlicher
Kutscher
findet Stellung in Bremen. Lohn 345 M. Beste Zeugnisse erforderlich.
Offerten unter G. 6104 an **Ed Schlotte,** Bremen. (7947

Seebad Westerplatte.
Die Seebäder und das Warmbad werden am 30. September geschlossen.
„Weichsel“, Danziger Dampfschiffahrt- und Seebad-Actien-Gesellschaft.
Alexander Gibsone. (7999

Restaurant August Küster,
Brodbänkengasse 44.
Ausschank von vorzüglichem Pschorr-Bräu und Lager-Bier der Witt'schen Brauerei. Meine Saal-Räumlichkeiten zur Abhaltung von Hochzeiten, Tanzkränzchen, Versammlungen 2c. halte bestens empfohlen.
Vorzüglichen Mittagstisch à M. 1, im Abonnement 90 Pf.
7994) Hochachtungsvoll
August Küster.

Gerichtl. Ausverkauf
der
Branntweine und Liqueure
der
J. G. von Steen'schen Concursmasse
Holzmarkt No. 27|8.

Um das bedeutende Lager in fabricirten Branntweinen in Rücksicht der eintretenden Nachsteuer zu verkleinern und die Uebergabe des Geschäfts zu erleichtern, eröffne ich für einige Tage einen Ausverkauf zunächst für die Engros-Kundschaft in Quantitäten von mindestens je 10 Ltr. einer Sorte und sind die Preise billigst gestellt.
Den Verkauf von Liqueuren in Flaschen werde ich später bekannt machen. (7966
Der Concursverwalter.
Rudolph Hasse.

M. A. Roggatz,
Gr. Wollwebergasse 12.



Hof-Juwelier.
Gr. Wollwebergasse 12.

Da am 1. Januar 1888 das neue Reichsgesetz in Kraft tritt, nach welchem die Angabe des Feingehaltes auf silbernen Geräthen nur in 800 oder mehr Tausendtheilen angegeben werden darf, stelle ich sämmtliche am Lager befindlichen **Silberwaaren,** welche den jetzigen Stempel 750 Silber (12 löthig Silber) tragen, um möglichst damit zu räumen, zu ganz bedeutend herabgesetzten Preisen zum (2177
Ausverkauf.

Tapeten- u. Rouleauxhandlung
Carl Baumann, 6, Matzkauschegasse 6.
Neues gut sortirtes Lager moderner geschmackvoller
Tapeten, Borden u. Tapeten-Decorationen, wie auch Teppiche, Läuferzeuge
und aller zum Tapeten-Geschäft gehörigen Artikel.
Preise, wie bekannt, ausserordentlich billig.
NB. Eine Partie **Bett-Teppiche,** hübsche Muster, à Stück 75 Pfennige. (7905

Kulmbacher Bier
Dunkel Export
Münchner
hell Salon-Tafel
} **Bier**
aus der Kulmbacher Export-Brauerei-Actien-Gesellschaft, vorm. **C. Rizzi** in Kulmbach in Bayern.
Zu haben à Liter 33 bis 35 Pf. je nach Größe der Originalgebinde und à Flasche 15 Pf. im (8010
General-Depot, Danzig,
Frauengasse 34.

Für ein Getreide-Commissions-Geschäft wird ein
Lehrling
gegen monatliche Remuneration gesucht. Selbstgeschriebene Adr. u. Nr. 7916 in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

Ein hiesiges größeres Comptoir sucht
einen Lehrling
mit guter Schulbildung. Off. sub Nr. 7978 in d. Exp. d. Ztg. erbeten.

Lehrling
wird für ein hiesiges Waaren-Engros-Geschäft gesucht. Adressen unter 8008 in der Exp. d. Ztg.

Photographie.
Meine Filiale in Zoppot habe ich geschlossen und werden fernere Aufträge nur in meinem Hauptgeschäft Vorstädt. Graben Nr. 58 entgegengenommen. (7937
B. Mischewski.

Für mein Materialwaaren- und Schankgeschäft suche einen
Commis,
der kürzlich seine Lehrzeit beendet hat. Eintritt 1. Oktober.
A. Suckrau,
7963) Neuteich.

Ein Lehrling oder junger Commis für ein Rohzucker Export-Geschäft wird per sofort oder 1. Oktober cr. zu engagiren gesucht. Selbstgeschriebene Offerten unter No. 7925 in die Exp. d. Ztg. einzureichen.

Ein Stadtreisender, welcher Kaufleute u. Restaurateure besucht, kann sehr lohn Artikel geg. hohe Provision mitnehm. Off. u. 7563 in d. Exp erb.

Eine Dame in gesetzten Jahren sucht neue Stellung zur selbstst. Führ. einer Wirthsch. u. Erziehung mutterl. Kinder. Antr. kann auf Wunsch sofort od. später erfolg. Vorzügl. Zeugn. vorh. Gefl. Off. u. 7929 a. d. E. d. Ztg. erb.

Ein Speicher-Unterraum
in der Hopfengasse ist sofort zu verm. Näheres Hundegasse Nr. 43, 1 Tr.

Auf 2 Abende werden
1 bis 2 Zimmer
für ein Liebhabertheater zu miethen ges. Off. mit Preisangabe sub 7977 erb.

Langgasse 50,
erste Etage, ist ein möblirtes Zimmer, auch zum Comtoir geeignet, zu vermiethen. (8016

Langgarten 112 ist das Ladenlokal nebst Wohngelegenheit vom 1. October zu vermiethen. Näheres Mattenbuden 5, I (7873

Ein resp. zwei möbl. Zimmer,
Langgarten 55, zu vermiethen. Näh. 1 Treppe.

Poggenpfuhl 2,
3 Treppen, ist ein möblirtes Zimmer mit auch ohne Pension billig zu vermiethen.

Die Saal-Etage Langenmarkt Nr. 13,
Eingang Berholdsche Gasse, 6 bis 7 Piecen, Boden, Keller 2c., alles neu renovirt, ist zu zeitgem. Preise zu vermiethen. Näh v 10—5 Uhr, daſ 3 Tr.

Für Schüler! Für Schüler!
Montag, den 26. September:
Brasilianische Ausstellung
im
Freundschaftlichen Garten.
Entree 10 Pf. (7938

Selonke's Restaurant,
Heilige Geistgasse 23,
empfiehlt (7998
Patzenhofer Bier,
3/10 Liter 15 Pf.
Hochachtungsvoll
G. Raykowski.

Restaurant Punschke.
Täglich von 9 Uhr morgens ab:
Erbssuppe mit Schweineknöchel.
Frisch. Anstich v. Unterhöhler Lagerbier.

Stadt-Theater.
Dienstag, den 27. September 1887: Erstes Auftreten v Emilie Fischer und Emil Bing. Rosenkranz und Güldenstern. Lustspiel in 4 Akten von Michael Klapp
Clarisse . . . Emilie Fischer.
Schmählich . . Emil Bing.
Graf Ernst . . Albert Schindler.
Baron Rosenkranz Leo Stein.
Mittwoch, den 28. September 1887: Gastspiel von Anna Führing. Die Jungfrau von Orleans.

Wilhelm-Theater.
Dienstag, den 27. September 1887, Anfang 7½ Uhr,
Große Künstler-Vorstellung.
Letztes Auftreten von
Bros. Revelles
Auftreten von
Troupe Alfonso
und sämmtlicher Specialitäten.

Güter und industrielle Etablissements zu zeitgemäßen Preisen, weist nach
Emil Salomon,
Commissions-Geschäft für Grundbesitz
Danzig, Ankerschmiedegasse 16/17.

Druck u. Verlag v. A. W. Kafemann in Danzig.
Hierzu eine Beilage.

Am 27. Septbr.: S.-A. 5,54, S.-U. 5,47; **Danzig, 26. Sept.** M.-A bei Tage, M.-U. 12,30.

Wetter-Aussichten für Dienstag, 27. September, auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte.

Veränderliche Bewölkung bei auffrischenden, lebhaften Winden, meist südwestlich; vorwiegend trocken und etwas wärmer.

---

* [Rückkehr.] Gestern Vormittag 10 Uhr trafen die hier garnisonirenden Escadrons des Husaren-Regiments vom Manöverterrain ein. Heute erfolgte die Entlassung der Reserven dieses Regiments.

* [Bootstaufe.] Der hiesige Ruderclub „Victoria" beging gestern eine fünffache Bootstaufe. Das am Winterplatz gelegene Bootshaus war zu diesem Zwecke äußerlich, wie auch innerlich mit reichem Fahnenschmuck versehen. Nachdem um 10½ Uhr Vormittags eine große Anzahl der Mitglieder des Clubs, sowie Gäste erschienen waren, nahm der Vorsitzende, Herr Kaufmann F. Schönemann, die Taufe vor. Hierbei erhielten die Boote die Namen „Bor", „Freiweg", „Libelle", „Fritz" und „Glück auf!" Mit einem jedesmaligen dreifachen „Hipp, Hipp, Hurrah!" wurden die einzelnen Taufacte geschlossen. Sodann wurden die Boote dem Wasser übergeben und pfeilschnell durchkreisten dieselben, von kräftigen Händen gerudert, die Mottlau. Ein Diner im Restaurant „Zum Kronprinz", wozu auch Gäste aus Elbing erschienen waren, vereinigte den Club bis zum Abend.

* [Zum Niedergange der Segelschifffahrt.] Im Kielgraben neben dem Proviantamte ist man jetzt damit beschäftigt, sechs größere Segelschiffe abzubrechen, um das daraus gewonnene Holz und Eisenmaterial nutzbar zu machen.

* [Heringszufuhr.] In den letzten Tagen ist eine größere Anzahl von Segelschiffen hier eingetroffen, welche mit Heringen befrachtet sind und demnächst an den Herings-Speichern neben der Mottlau gelöscht werden sollen.

* [Der westpreußische Provinzial-Fechtverein] feierte am Sonnabend Abend im Restaurant Küster sein 2. Stiftungsfest. Der Vorsitzende, Herr Wüst, wies in einer Ansprache auf die bisherigen Errungenschaften des Vereins hin und sprach die Hoffnung aus, daß der im Oktober d. J. stattfindende Bazar dem Verein recht reiche Mittel zur Verfügung stellen werde.

* [Concert.] Gestern fand zum ersten Male in dem nun beginnenden Winter-Semester das Concert der Kapelle des 5. Grenadier-Regiments, unter Leitung des Dirigenten Herrn Theil, im Saale des Schützenhauses statt. Das Programm war wieder reichhaltig und hübsch ausgewählt, der Besuch ein recht zahlreicher.

* [Flaschenpost.] Der Restaurateur Albert Rittschalk fand am letzten Donnerstag auf einer Strandpromenade zwischen Bauerhufen und Mösken eine von der See ausgeworfene verkorkte Flasche, in welcher sich ein Zettel mit folgender Inschrift befand: „Zur Erinnerung an den Sedanstag haben die Kadetten Sr. Majestät Schiff „Niobe" diese Flasche in's Meer versenkt am 2. September im Jahre des Heils 1887." (Die Segelfregatte „Niobe" verließ bekanntlich am 1. September die Danziger Rhede, um nach Saßnitz zu segeln.)

* [Ertrunken.] Bei der Fahrt eines von Schichau in Elbing für die italienische Regierung erbauten Torpedoboots nach dem Bestimmungshafen von Spezia ist der für diese Fahrt engagirte erste Maschinist Carl Emil Nitzaeri bei einem furchtbaren Unwetter am 14. d. M. im Wendbusen von Genua vom Bord des Bootes durch eine Sturzwelle fortgespült worden und ertrunken. N. war 28 Jahre alt, verheirathet und in Danzig wohnhaft.

** [Veränderungen im Grundbesitz] in der Stadt und deren Vorstädten haben stattgefunden: A. Durch Verkauf: 1. Hundegasse Nr. 56 von dem Rechtsanwalt Gall als Pfleger der unbekannten Erben des Kaufmanns Leopold Goldstein an den Rechtsanwalt Friedrich Weiß für 53 000 M.; 2. Weidengasse Nr. 29 von den Strehl-Wilhelm'schen Eheleuten an die unverehelichte Martha Strehl für 37 000 M.; 3. Klein Rammbau Nr. 8 von dem Steuermann Peter Schröder an den Arbeiter Franz Dill für 4350 M.; 4. Olivaerstraße Nr. 81 von dem Fleischermeister Gottlieb Julius Dombrowski an die Fleischermeister Busse'schen Eheleute für 36 003 M.; 5. die ideellen Antheile des Grundstücks Rähm Nr. 15 von dem Maschinisten Karl Schirnick und dem Commis Eugen Ferdinand Voll an den Miteigenthümer Gastwirth Karl Otto Voll in Krampitz für 18 000 M.; 6. Olivaerstraße Nr. 34 von den Rittergutsbesitzer Schultz'schen Eheleuten aus Neuguth bei Schöneck an den Rentier Julius Dombrowski für 18 000 M.; 7. Sandgrube Blatt 74 von der Stadtgemeinde Danzig an den Tischlermeister Adolf Witt für 950 M.; 8. Portechaisengasse Nr. 6a. von den Friseur Judee'schen Eheleuten an den Vergolder Eugen König für 24 000 M.; 9. Töpfergasse Nr. 24 von den Bernsteindrechslermeister Jaglinski'schen Eheleuten an den Bernsteindrechslermeister Johannes Jaglinski für 21 000 M.; 10. Bischofsgasse Nr. 1 von den Speicheraufseher Schwilski'schen Eheleuten an den Bautechniker Friedrich Wilhelm Piltz für 8250 M.; 11. Töpfergasse Nr. 21 von der Frau Meta King, geb. Pfennigwerth, an die Schneidermeister Wischnewski'schen Eheleute für 15 000 M.; 12. Holzmarkt Nr. 15 von der Wittwe Dorothea Philipp, geb. Ihlefeldt, und den Erben ihres Ehemannes an den Kaufmann Paul Ollendorff incl. Inventar für 15 100 M.; 13. Holzschneidegasse Nr. 4 von den Schuhmachermeister Bialkowski'schen Erben an die Disponent Gutzeit'schen Eheleute für 15 900 M.; 14. Schidlitz Nr. 3 ist mittelst Ausschluß-Urtheils dem Restaurateur Hermann Albert Kern in Danzig zuerkannt. — B. Durch Tausch: 15. Langgarten Nr. 12 von dem Rentier Johann Piastowski an den Maurermeister Rudolf Grunwald gegen das Grundstück Ohra am Schönfeld'schen Weg Blatt 5 für 56 735 M. Der Tauschpreis von Ohra am Schönfeld'schen Weg Blatt 5 beträgt 12 200 M. C. Durch Erbgang: 16. Paradiesgasse Nr. 19 nach dem Tode der Stadtbau-Aufseher Jahn'schen Eheleute auf die Wittwe Elise Schneider, geb. Däumer; 17. Beutlergasse Nr. 16 nach dem Tode der Makowski'schen Eheleute auf deren Sohn, Kaufmann Ludwig Makowski zum Eigenthum übergegangen. — D. Durch Subhastation: 18. Faulgraben Nr. 23 erstanden von der Wittwe Mathilde Nochow, geb. Hanke, für 13 100 M.; 19. Petershagen an der Radaune Nr. 15 erstanden von dem Fleischermeister August Ludwig Striowski, welcher bereits verstorben und seine Wittwe Julianne Striowski hinterlassen hat, für 75 M.; 20 Kneipab Nr. 24b. erstanden von dem Fischhändler Ludwig Böttcher für 5000 M.

Z. Zoppot, 25. Septbr. In Folge der Theilung des bisherigen Kreises Neustadt, welche am 1. Oktober cr. ins Leben tritt, war die Wahl neuer Abgeordneten zum Kreistage erforderlich geworden. Während bisher Zoppot nur einen Vertreter gehabt hatte, ist die Einwohnerzahl in den letzten Jahren derart gestiegen, daß in Zukunft 2 Vertreter unserer Ortschaft zu wählen sind. Diese Wahl fand gestern im hiesigen Amtsbureau statt und es wurden die Herren Amtsvorsteher, Rechnungsrath Siebenfreund und Mühlenbesitzer Franzius einstimmig gewählt, während der bisherige Vertreter, Herr Hoffmann, nach Ablauf seiner Wahlperiode ausschied. — Der gestrige Nachtrag zu unserer Badeliste ergab abermals einen kleinen Zuwachs an Badegästen, nämlich 2342 Familien mit 5284 Personen. Ein wunderbarer Zufall hat es gefügt, daß am Schlusse dieser Saison genau dieselbe Personenzahl wie am Schlusse der vergangenen zu verzeichnen gewesen ist, während die Zahl der Familien in der vergangenen Saison nur 2284 betrug.

r. Marienburg, 25. Sept. Die Reorganisation des hiesigen Armenwesens nimmt durch das bereitwillige Entgegenkommen unserer Damen einen recht erfreulichen Fortgang. Wohl an 50 Damen haben sich mit der städtischen Armendirection vereinigt und unter sich sechs Bezirksvorsteherinnen und Stellvertreterinnen gewählt, welche mit Hilfe der übrigen Damen die Beaufsichtigung der Kost- und Pflegekinder, mündliche Belehrung 2c. auf Ordnung, Reinlichkeit und Sparsamkeit, sowie Beschaffung besserer Nahrung in Krankheitsfällen, namentlich während der Reconvalescenz, und endlich die Beschaffung von Bettwäsche und Kleidungsstücken sich zur Aufgabe gemacht haben. Um den Bedürfnissen namentlich für die kommenden Winter entsprechen zu können, beabsichtigt man eine sogenannte Kleiderkammer im Rathhause einzurichten, und man giebt sich der Hoffnung hin, daß Bekleidungs- und Wäschestücke aller Art, die im Haushalte entbehrlich geworden, zu diesem Zwecke hergegeben werden. Zur Annahme solcher Sachen sind die beiden Gemeindesecretaire bereit und werden dieselben die etwaige Reinigung und Ausbesserung bewirken. Eine fernere Aufgabe dieser neuen Vereinigung wird es sein, Geldmittel zu beschaffen, um an kälteren Wintertagen und in arbeitsloser Zeit den armen Hungernden und Frierenden eine warme Suppe 2c. verabreichen zu können. Obwohl unser städtischer Armen-Etat 25 000 M. aufweist und außerdem viele durch Vereine und Stiftungen gedeckt wird, so reichen alle diese Summen immer noch nicht hin, um allem Elend zu begegnen. Man ist der Ueberzeugung, daß dieses hochherzige Unternehmen von allen Kreisen unserer Stadt freudig begrüßt und daß jeder Einzelne sein Scherflein spenden wird, dasselbe zu segensreichem Gelingen zu führen. Als Vorsitzende der Damenkommission sind gewählt: Frau Baumeister Bock, Frau Dr. Kunze, Frau Langefeldt, Frau Bürgermeister Schaumburg und Frau Wiebe-Caldowe.

Dr. Stuhm, 25. September. Zu Ehren des Bischofs Dr. Thiel von Frauenburg, der gestern Abend bei strömendem Regen hier eintraf, waren die Straßen der Stadt und Vorstadt, welche der geistliche Würdenträger passiren mußte, reich mit Ehrenpforten geschmückt. Kurz vor Petersdwalde wurde der Wagen des Bischofs von 16 Reitern empfangen und hierher begleitet. In der Kirche wurde der Bischof von 12 weißgekleideten Ehrenjungfrauen empfangen. Heute wurden in der reich geschmückten katholischen Kirche ca. 2000 Personen gefirmt. Morgen nimmt der Bischof die Kirchenvisitation vor und begiebt sich dann nach der Filialkirche Stuhmsdorf.

S Marienwerder, 25. Sept. Die Finanznoth unserer Commune hat unserer Stadtvertretung schwere Aufgaben gestellt. Um eine weitere Erhöhung des Communalsteuerzuschlages — bis jetzt 250 Proc. Einkommensteuer und 80 Proc. Grundsteuer, in Summa also 400 Proc. — nach Möglichkeit zu vermeiden, mußte die Stadtverordnetenversammlung [illegible] Theil der Bessergestellten schärfer herangezogen werden. Es wurde beschlossen, auch die Dienstboten [illegible] zu besteuern [illegible] Kreissteuer [illegible]. [illegible] Kreistags, wonach die Beamten von den Kreissteuern freizulassen sind, und auf dieses fußend, haben zahlreiche Beamte ihre Entlassung von der Kreissteuer durchgesetzt [illegible]. Die Ausfälle waren nun [illegible]. Der Regierungspräsident hat das Curatorium der Kreissparkasse [illegible].

⊙ Strasburg, 24. Sept. Der Regierungsschulrath Theil aus Marienwerder hatte in vergangener Woche die beiden Kreisschulinspectionen revidirt. Am Donnerstag und Freitag besuchte derselbe die Schulen der Stadt und benutzte diese Gelegenheit, dem Unterricht in der höheren Töchterschule beizuwohnen. [illegible]

Argenau, 23. Septbr. Vor einigen Tagen passirten mehrere aus Rußland ausgewiesene bäuerliche Familien in Wagen unsern Ort. Dieselben waren wegen der [illegible] gezwungen [illegible], ihr Eigenthum mit großem Verlust zu verkaufen. Sie beabsichtigen, auf den von der Ansiedelungscommission parcellirten Gütern sich eine neues Heim zu gründen.

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Hamburg, 24. Sept. Getreidemarkt. Weizen loco ruhig, holsteinischer loco 148—152. Roggen loco flau, mecklenburgischer loco neuer 116—124, russischer loco still, 80—85 — Hafer flau. — Gerste flau. — Rüböl fest, loco 44. — Spiritus fester, pr. Sept. 26¾ Br., pr. Nov.-Dez. 25¾ Br., pr. Dezbr.-Jan. 25¼ Br., pr. April-Mai 24¾ Br. — Kaffee fest. Umsatz 3500 Sack. — Petroleum fest, Standard white loco 6,25 Br., pr. Oktbr.-Dezbr. 6,20 Gd. — Wetter: Schön.

Bremen, 24. Septbr. (Schlußbericht.) Petroleum. Sehr fest. Standard white loco 6,20 Käufer.

Frankfurt a. M., 24. Septbr. Effecten-Societät. (Schluß.) Creditactien 228⅞, Lombarden 71⅜, Galizier 174¾, Aegypter 74,70, 4% ungarische Goldrente 81,40, Gotthard-Bahn 105,20, Disconto-Commandit 196,80, Mittelmeerbahn 126,40. Schluß schwächer.

Wien, 24. Sept. (Schluß-Course.) Oesterr. Papierrente 81,25, 5% österr. Papierrente 96,10, österr. Silberrente 82,50, 4% österr. Goldrente 112,50, 4% ung. Goldrente 100,32½, 4% ungar. Papierrente 87,05, 1854er Loose 131,00, 1860er Loose 136,25, 1864er Loose 168,25, Creditloose 178,75, ungar. Prämienloose 122,50, Creditact. 283,10, Franzosen 228,70, Lombarden 86,75, Galizier 214,75, Lemb.-Czernowitz-Jassy-Eisenbahn 224,50, Pardubitzer 157,00, Nordwestbahn 161,00, Elbethalb. 172,25, Kronprinz-Rudolfbahn 187,00, Dux-Bodenb. —, Nordb. 2575,00, Conv. Unionbank 216,75, Anglo-Austr. 111,75, Wiener Bank-Verein 92,00, ungar. Creditactien 287,75, Deutsche Plätze 61,55, Londoner Wechsel 125,80, Pariser Wechsel 49,52, Amsterdamer Wechsel 103,70, Napoleons 9,95, Dukaten 5,95, Marknoten 61,55, Russ. Banknoten 1,11¼ Silbercoupons 100, Länderbank 226,00, Tramway 232,00, Tabakactien 49,25, Buschtheraderbahn 215,50.

Amsterdam, 24. Septbr. Getreidemarkt. Weizen pr. Novbr. 181, pr. März 186. — Roggen pr. Oktbr. 98 bis 97, pr. März 101—102—101.

Antwerpen, 24. Septbr. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen fest. Roggen unverändert. Hafer behauptet. Gerste unverändert.

Paris, 24. Septbr. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen fest, pr. Sept. 22,50, pr. Okt. 22,40, pr. Novbr.-Februar 22,40, pr. Jan.-April 22,40. — Roggen ruhig, pr. Sept. 13,40, pr. Januar-April 13,75. — Mehl fest, pr. Septbr. 50,10, pr. Oktbr. 49,10, pr. Nov.-Febr. 48,75, pr. Jan.-April 48,75. — Rüböl behpt., pr. Septbr. 57,50, pr. Okt. 57,75, pr. November-Dezember 58,25, pr. Jan.-April 59,00. — Spiritus behaupt., pr. Septbr. 44,50, pr. Okt. 43,25, pr. Novbr.-Dezbr. 42,25, pr. Jan.-April 42,75. — Wetter: Schön.

Paris, 24. Septbr. (Schlußcourse.) 3% amortisirbare Rente 85,45, 3% Rente 81,72½, 4½% Anleihe 109,12½, italienische 5% Rente 98,70, Oesterr. Goldrente 92⅜, ungarische 4% Goldrente 81¾, 5% Russen de 1877 100,25, Franzosen 478,75, Lombardische Eisenbahnactien 183,75, Lombardische Prioritäten 294,00, Convert. Türken 13,90, Türkenloose 34,25, Credit mobilier 317,00, 4% Spanier 68⅛, Banque ottomane 495,00, Credit foncier 1370, 4% Aegypter 380,00, Suez-Actien 2003, Banque de Paris 765,00, Banque d'escompte 470,00, Wechsel auf London 25,41½, Wechsel auf deutsche Plätze (3 Monat) 123⅝, 5% privil. türkische Obligationen —, Panama-Actien 358,00.

London, 24. Sept. An der Küste angeboten 1 Weizenladung. — Wetter: bewölkt.

London, 24. Septbr. Consols 101⁹⁄₁₆, 4% preuß. Consols 104½, 5% italienische Rente 97⅛, Lombarden 7¼, 5% Russen von 1871 93, 5% Russen von 1872 95, 5% Russen von 1873 95¾, Convert. Türken 13⅝, 4% fundirte Amerikaner 128, Oesterr. Silberrente 64¾, Oesterr. Goldrente 91, 4% ungar. Goldrente 80⅜, 4% Spanier 67⅝, 5% privil. Aegypter 98⅛, 4% unif. Aegypter 74½, 3% garant. Aegypter 98⅝, Ottomanbank 9⅛, Suezactien 78⅝, Canada-Pacific 54¾. — Silber 44⁹⁄₁₆, Platzdiscont 3⅞%.

In die Bank flossen heute 24 000 Pfd. Sterl.

Glasgow, 24. Sept. Die Vorräthe von Roheisen in den Stores belaufen sich auf 918 541 Tons gegen 822 156 Tons im vorigen Jahre. Zahl der im Betrieb befindlichen Hochöfen 82 gegen 77 im vorigen Jahre.

Liverpool, 24. Sept. Baumwolle. (Schlußbericht.) Umsatz 7 000 Ballen, davon für Speculation und Export 1000 Ballen. Träge. Middl. amerikanische Lieferung: September 5¹⁹⁄₆₄ Käuferpreis, Sept.-Oktbr. 5⁹⁄₆₄ do., Okt.-Nov. 5⅛ do., Nov.-Dez. 5³⁄₆₄ do., Dezbr.-Januar 5³⁄₆₄ Verkäuferpreis, Jan.-Febr. 5³⁄₆₄ do., Febr.-März 5⅛ do., März-April 5³⁄₃₂ do., April-Mai 5⅛ d. do.

Newyork, 24. Septbr. (Schluß-Course.) Wechsel auf Berlin 94¼, Wechsel auf London 4,79¾, Cable Transfers 4,84½, Wechsel auf Paris —, 4% fund. Anleihe von 1877 124⅝, Erie-Bahn-Actien 28¾, Newyork Centralb.-Actien 107¼, Chicago-North-Western-Actien 112¼, Lake-Shore-Actien 92½, Central-Pacific-Actien 33½, Northern Pacific-Preferred-Actien 49, Louisville- u. Nashville-Actien 60, Union-Pacific-Actien 52, Chicago-Milw. u. St. Paul-Actien 81⅝, Reading- u. Philadelphia-Actien 57⅞, Wabash-Preferred-Actien 31½, Canada-Pacific-Eisenbahn-Actien 52⅜, Illinois-Centralbahn-Actien 119, Erie-Second-Bonds 98½. — Waarenbericht. Baumwolle in Newyork 9¹¹⁄₁₆, do. in New-Orleans 9, raffin. Petroleum 70% Abel Test in Newyork 6⅝ Gd., do. in Philadelphia 6⅝ Gd., rohes Petroleum in Newyork — D. 5¾ C. do. Pipe line Certificats — D. 68¼ C. Zucker (Fair refining Muscovados) 4¾. Kaffee (Fair Rio-) 19¼, do. Rio Nr. 7 low ordinary pr. Okt. 17,45, do. do. pr. Dezbr. 18,00. — Schmalz (Wilcox) 7,05, do. Fairbanks 7,00, do. Rohe und Brothers 7,05 — Speck nom. — Getreidefracht 1¼.

Newyork, 24. Septbr. Wechsel auf London 4,79¾. Rother Weizen loco 0,81½, pr. Sept. 0,80, pr. Oktbr. 0,80⅛, pr. Dezbr. 0,82¾. — Mehl loco 3,25. Mais 0,51. Fracht 1¼ d. Zucker (Fair refining Muscovados) 4¾.

Productenmärkte.

Königsberg, 24. Sept. [Wochenbericht von Portatius und Grothe.] Spiritus hatte wieder starke Schwankungen durchzumachen. Der Anschluß süddeutscher Gebiete an die Brennereigenossenschaft erweckte von neuem die Hoffnung auf das Zustandekommen einer Monopolbank; demgemäß steigerten sich die Preise nicht unwesentlich, um sehr bald in weichende Richtung zu gerathen. In Terminen fanden nur geringe Umsätze statt und folgten die Notirungen dem Gange des Locomarktes. Zugeführt wurden vom 17. bis 23. September 60 000 Liter, gekündigt 20 000 Liter. Bezahlt wurde loco 66, 66¼, 67, 66¾, 64½ M. und Gd., September 66½, 67, 66¾, 65½ M. und Br., erste Hälfte Oktober 100, 99, 98 M. Br. — Alles pro 10 000 Liter % ohne Faß.

Stettin, 24. Septbr. Getreidemarkt. Weizen höher, loco 142—148 pr. Septbr.-Okt. 149,00, pr. Okt.-Novbr. 150,00, pr. November-Dezbr. 152,50, pr. April-Mai 160,50. — Roggen fester, loco 102—106, pr. Sept.-Oktbr. 106,50, pr. Oktbr.-Novbr. 107,00, pr. Novbr.-Dezbr. 109,00, pr. April-Mai 117. — Rüböl höher, pr. Sept.-Oktbr. 45,50, pr. April-Mai 47,00. — Spiritus fest, loco 64,70, pr. Septbr. 65,00. — Petroleum loco 10,50.

Berlin, 24. September. Weizen loco 145—165 M., pr. Septbr.-Oktbr. 147½—146¾ M., pr. Oktbr.-Novbr. 147½—147¾—147¼ M., pr. Novbr.-Dezbr. 149½—150—149¼ M., pr. April-Mai 157¾—158—157½ M. — Roggen loco 106 bis 114 M., pr. Septbr.-Oktbr. 108½—108 M., pr. Okt.-Novbr. 109½—108¾—109 M., pr. Novbr.-Dezbr. 111½—110¾—111 M., pr. Dezember-Januar 113¾—112¾—113 M., pr. April-Mai 118—117¾—118 M. — Hafer loco 88—127 M., ost- und westpreuß. 102—113 M., pomm. und uckerm. 103 bis 114 M., schlesischer 102—113 M., feiner schlesischer, preuß. und pomm. 115—122 M. ab Bahn, russ. pr. Sept.-Oktbr. 88 M., pr. Oktbr.-Nov. 88¾—89¼ M., pr. Nov.-Dezbr. 92—91¾ M., pr. Dezbr.-Januar 94½ M., pr. April-Mai 100½—100¼ M. — Gerste loco 105—175 M. — Mais loco 104—113 M., pr. Septbr.-Oktbr. 104 M., pr. Okt.-Nov. 106 M., pr. Novbr.-Dez. 109 M., pr. April-Mai 113 M. — Kartoffelmehl pr. September-Oktbr. 17,70 M. bezahlt, pr. April-Mai 18,20 M. Br., 18 M. Gd. — Trockene Kartoffelstärke pr. April-Mai 18,20 M. Br., 18 M. Gd. — Feuchte Kartoffelstärke pr. Oktbr.-Nov. 9,00 M. — Erbsen loco Futterwaare 115—130 M., Kochwaare 140—200 M. — Weizenmehl Nr. 0 21,00—19,00 M., Nr. 00 22,50—21,00 M. — Roggenmehl Nr. 0 18,25 bis 17,25 M., Nr. 0 u. 1 16,25 bis 15,50 M., ff. Marken 18,30 M., pr. Oktbr.-Novbr. 16,15 M., pr. Nov.-Dezbr. 16,15 M., pr. Dezbr.-Januar 16,25 M., pr. April-Mai 16,65 M. — Rüböl loco ohne Faß 46,2 M., pr. Sept.-Oktbr. 45,7—46,8 M., pr. Oktbr.-Novbr 45,7—46,8 M., pr. Novbr.-Dezbr. 45,9—46,9 M., pr. April-Mai 47,8—48,0 M. — Spiritus loco ohne Faß 66,6—67,0—66,5 M., pr. Septbr. 65,5—66—65,1—65,7 M., pr. Septbr.-Oktbr. 65,5—66—65,1—65,7 M., pr. Novbr.-Dezbr. 97,8—98,4 bis 97,7—98,2 M., pr. Dez.-Jan. 98,2—98,8—98,4—98,8 M.

Magdeburg, 24. Septbr. Zuckerbericht. Kornzucker, excl., 92% 21,65, Kornzucker, excl., 88% Rendem 20,60, Nachproducte excl., 75 Rendem. 18. Stetig. Gem. Raffinade mit Faß 26,75, gem. Melis I. mit Faß 25,25. Ruhig. Rohzucker I Product Transito f. a. B. Hamburg pr. Sept. 11,62½ M. bez., 11,65 M. Br., pr. Okt. 11,90 M. bez. u. Br., pr. Okt.-Dez. 11,87½ M. Gd., 11,90 M. Br., pr. Januar-März 12,15 M. Gd. Behauptet.

Berliner Markthallen-Bericht.

Berlin, 24. Sept. (Amtlicher Bericht der Direction.) **Marktlage. Fleisch.** Zufuhren ausreichend; bei ruhigem Geschäft war die Tendenz im allgemeinen fest, für Kalbfleisch mußten höhere Preise bewilligt werden. **Wild.** Nachdem Hasen nach Schluß des Mittwochmarktes erheblichen Preisrückgang erfahren mußten, ist der Preis heute bei sehr geringer Zufuhr wieder bis zur vorigen Höhe und darüber gestiegen. In anderem Wild war das Geschäft ruhig. Der Gänsemarkt war ziemlich lebhaft. **Fische,** lebende reichlicher zugeführt. Karpfen halten festen Preis. Eisfische waren knapper, Schellfische fehlten fast ganz, Lachs und Seezunge gesucht, Krebse flau; Räucherwaaren genügend. **Butter.** Die Zufuhren reichten nicht aus, das Geschäft war in sämmtlichen Qualitäten recht lebhaft. **Käse** lebhaftes Geschäft bei steigenden Preisen. **Gemüse.** Kartoffeln und Zwiebeln gut gefragt und höher bezahlt; in Zwiebeln werden reichlichere Zufuhren erwünscht sein, Gurken gleichfalls gesucht. Kohlsorten unverändert. **Obst.** Weintrauben gesucht, die Zufuhren darin sind nicht genügend. Große Kochäpfel gesucht und höher. Preißelbeeren sehr reichlich. — **Fleisch** pr. 50 Kilogr. Rindfleisch Ia. 55—56 M., do. IIa 38—52 M., do. IIIa 28—37 M., Schweinefleisch 44—46 M., Kalbfleisch Ia. 56—60 M., do. IIa 40—55 M., Hammelfleisch Ia. 50—55 M., do. IIa 38—46 M., ger. Schinken 80 bis 85 M., Speck, geräuchert 60—65 M. — **Wild und Geflügel.** pr. ½ Kgr: Damwild 0,30—0,50 M. Rothwild 0,25—0,45 M., Rehe 0,70—0,80 M., Wildschweine 0,25—0,40 M., pr. Stück: Hasen 2,30—3 M., Schnepfen 3—4 M., Wildenten 0,90—1,25 M., Rebhühner 0,70—1,00 M., Birkhähne 2—2,25 M., Birkhühner 1,50—2,00 M., Wachteln 0,40 bis 0,50 M., Gänse, lebend, fette 4,00 bis 5,50 M., magere 2,00—3,50 M., Enten, fette 1,50—2,00 M., magere 0,85—1,20 M., Hühner, alte 1,00—1,25 M., junge 0,70—1,00 M., Tauben, pr. Paar 0,50—0,80 M. — **Fische und Schalthiere.** pr. 50 Kilogr.: Hechte 54 bis 72 M., Schleie 70 bis 80 M., Barse 40 bis 54 M., Bleie 42 bis 48 M., Aland 40—48 M., Zander 80 bis 100 M., Aale, große 100 M., do. mittelgroße 70 M., do. kleine 50—60 M., Karpfen 72 M., Ostseelachs, groß und mittel 110—125 M., Lachsforellen 80—100 M., Steinbutten große 100—120 M., Seezungen 120—140 M., Schollen, große 25—35 M., Hummern pr. 50 Kgr. 150—200 M., Krebse, große pr. Schock 4—6 M., do. mittelgroße, 12—15 Centim., 2—4 M., do. kleine, 10—12 Cm., 1—2 M., Ostseelachs (ger.) pr. 50 Kilogr. 150—200 M., Aale (ger.) 55—110 M., Bücklinge pr. Wall 1,25—3 M., Flundern (ger.) pommersche pr. Schock 3,50—4 M. — **Butter, Eier und Käse.** Feinste Butter (von süßer Sahne) pr. 50 Kilogr. 123 M., ost- und westpr. Ia. 118—122 M., do. IIa. 110—115 M., Holsteiner und Mecklenburger Ia. 115—118 M., schlesische, pomm. und posensche Ia. 115—118 M., Landbutter 80 bis 90 M. — Eier pr. Schock ohne Rabatt 1,95—2,60 M. — Käse pr. 50 Kilogramm. Importirter Emmenthaler 85 M., do. Edamer 72—75 M., do. Neufchatel 100 St. 18 M., do. Roquefort sur choix I. pr. 50 Kilogr. 150 M., do. Chester Victoria 125 M., bairischer Emmenthaler 58—65 M., Schweizer-Käse, westpr. Ia. Mai 63—65 M., do. IIa. 55—58 M., do. IIIa. 45—50 M., Edamer 70 M., Limburger Alpenk. i. Pergt. 40—42 M., Limburger 36—38 M., Tilsiter Käse, fette Ia. 65—70 M., Backstein-Käse Ia. 22—24 M., do. IIa. 16—18 M., do. IIIa. 12—14 M. — **Gemüse und Früchte.** Speisekartoffeln pr. 50 Kilogramm, weiße runde 1,75—2 M., do. lange 1,75—2 M., do. blaue 2 M., do. Rosen- 1,50—1,75 M., Zwiebeln 3,00—4,50 M., Kohlrüben weiße 2,50—3 M., do. gelbe 3 bis 4 M., Mohrrüben lange pr. 50 Liter 1—1,50 M., Karotten 1,50 M., Teltow. Rübchen echte pr. 50 Kg. 8 M., Gurken, Schlangen- große pr. Schock 6—12 M., mittelgroße 2,50—3 M., Weißkohl pr. Schock 4—5 M., Rothkohl 4,00—6,00 M., Wirsingkohl 3,00—4,00 M., Blumenkohl, inländischer pr. 100 Kopf 25—35 M., Kopfsalat inländischer do. 1,50 M. — **Obst** pr. 50 Kgr. Kochäpfel div. Sorten 6—12 M., Tafeläpfel 12—14 M., Kochbirnen 6—7 M., Tafelbirnen 12—20 M., Pflaumen, hiesige 4—4,50 M., böhmische 5—6,50 M., Preißelbeeren frische pr. 50 Kilogr. 10—14 M., Pfirsiche, inländ. pr. 50 Kilogr. 10—20 M.

Verantwortliche Redacteure: für den politischen Theil und vermischte Nachrichten: Dr. B. Herrmann, — das Feuilleton und Literarische H. Röckner, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt: A. Klein, — für den Inseratentheil A. W. Kafemann, sämmtlich in Danzig.

Bekanntmachung.

In der Eduard Wiens'schen Concurssache wird zur Abnahme der Schlußrechnung, zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlußverzeichniß und zur Beschlußfassung der Gläubiger über die nicht verwerthbaren Vermögensstücke Schlußtermin

auf den 20. October 1887,
Mittags 12 Uhr,

anberaumt, wozu alle Betheiligten hiermit vorgeladen werden.

Die Schlußrechnung nebst Belägen und Schlußverzeichniß sind auf der Gerichtsschreiberei niedergelegt.

Tiegenhof, den 21. Sept. 1887.

Königliches Amtsgericht.

Bekanntmachung.

Zufolge Verfügung vom 23. September 1887 ist am selbigen Tage in das diesseitige Firmen-Register eingetragen:

1. bei Nr. 5, Spalte 6: Die Firma ist durch Ueberlassungsvertrag auf den Kaufmann Julius Max Heimann zu Konitz übergegangen Vergl. Nr. 189 des Firmenregisters.
2. unter Nr. 189 (früher Nr 5): Die in Konitz bestehende Handelsniederlassung des Kaufmanns Julius Max Heimann zu Konitz unter der Firma: „J. M. Heimann". (7972

Konitz, den 23 September 1887.

Königliches Amtsgericht.

Bekanntmachung.

Zur Verhandlung über den in dem H. Boß'schen Concurse von dem Kaufmann H. Boß in Vorschlag gebrachten Zwangsvergleich ist auf den

20. October 1887,
Vormittags 9 Uhr,

an der hiesigen Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 3, Termin anberaumt, zu welchem alle Betheiligten hiermit vorgeladen werden.

Der Vergleichsvorschlag ist auf der Gerichtsschreiberei III. niedergelegt und kann daselbst während der Dienststunden von 11—1 Uhr eingesehen werden. (7971

Neuenburg, d. 22. September 1887.

Königliches Amtsgericht.

Bekanntmachung.

Nr. 27: Firma R. H. Siemenroth in Mewe.

Die dem Paul Rudolph Heinrich Siemenroth ertheilte Procura ist in Folge Erlöschens der Firma heute gelöscht. (7970

Mewe, den 23. September 1887.

Königl. Amtsgericht.

Bekanntmachung.

Die Lieferung des Papiers für den Bezirk der hiesigen Kaiserlichen Ober-Postdirection soll im Wege des öffentlichen Anbietungsverfahrens vergeben werden.

Die Bedingungen können in der Registratur der hiesigen Kaiserlichen Ober-Postdirection eingesehen oder gegen Erstattung der Kosten abschriftlich bezogen werden.

Angebote mit Preisangabe für 1000 Bogen sind nebst Proben in verschlossenem Umschlage mit der Aufschrift: „Lieferungsangebot auf Papier"

bis zum 15. October d. Js.,
Vormittags 11 Uhr,

frankirt hierher einzureichen. Die Eröffnung der eingegangenen Angebote wird alsdann in Gegenwart der etwa erschienenen Bieter stattfinden.

Die Auswahl unter den Anbietern, welche 4 Wochen an ihre Angebote gebunden bleiben, wird vorbehalten.

Gumbinnen, 23 September 1887.

Der Kaiserl. Ober-Postdirector.
In Vertretung.
Leitolf. (7941

Bekanntmachung.

Zur Vermiethung des neu erbauten Schankhauses am Weichselufer, zwischen Segler- und Ronnenthor, für die Zeit vom 1. November d. J. bis zum 1. April 1891 an den Meistbietenden haben wir einen Licitationstermin auf

Freitag, den 14. October cr.,
Vormittags 11 Uhr,

im Saale der Stadtverordneten (Rathhaus 2 Treppen) anberaumt, zu welchem Miethsbewerber hierdurch eingeladen werden. Die Miethsbedingungen liegen in unserem Bureau I zur Einsicht aus, können auch gegen 50 Pf. Copialien abschriftlich bezogen werden.

Thorn, den 15 September 1887.

Der Magistrat. (7944

Bekanntmachung.

In der Eduard Wiens'schen Konkurssache soll die Schlußvertheilung erfolgen. Der verfügbare Massenbestand beträgt 81726 Mark 95 Pfg. Zu berücksichtigen sind zunächst die bei der Abschlagsvertheilung à 20% unberücksichtigt gebliebenen, nicht bevorrechtigten Forderungen von zusammen 80485 Mark 04 Pfg. und sodann lediglich des Restes 1 237 Mark 21 Pfg. Forderungen ohne Vorrecht. (7973

Tiegenhof, 25 September 1887.

Der Konkursverwalter.
A. Rudau.

Markt in Kölpin: 30. September!

G. Heine's, Charlottenburg, centrifugirte Toilette- u. medicin. Seifen, reinlose allbewährte Seifen, vorräthig bei Rich. Lenz, Brodbänkengasse 48.

Stearin- und Paraffinlichte

in verschiedenen Packungen empfiehlt billigst
Albert Neumann,
Langenmarkt 3. (7857

Berliner
Kunst-Ausstellungs-Lotterie.

3191 Gewinne im Gesammtwerthe von **90 000 Mk.,** dabei **2 Haupt-Gewinne** von je **10 000 Mk.**
Ziehung am 14. und 15. Oktober 1887.
Loose à 1 M. sind zu haben in der
Expedition der Danziger Zeitung.

„Ostdeutsche Presse"
(„Bromberger Zeitung")

einzige große nationalliberale Zeitung des deutschen Ostens
erscheint mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage in Bromberg täglich, mindestens 2 Bogen Groß-Plakat-Format stark.

Im politischen Theil der „Ostdeutschen Presse" („Bromberger Zeitung") werden die wichtigsten Fragen der inneren und auswärtigen Politik in sachlich gehaltenen Leitartikeln kritisch besprochen, und in der „Politischen Tagesschau" wird über alle politischen Vorkommnisse von Bedeutung auf das schnellste, zum Theil nach Telegrammen, referirt. Ueber nicht-politische Ereignisse von Bedeutung wird in den Rubriken „Bunte Chronik", „Verbrechen und Unglücksfälle", „Gerichtssaal" rc. rc. in ebenso prompter Weise berichtet. Die „Ostdeutsche Presse" („Bromberger Zeitung") enthält ferner fast in jeder Nummer kurze und interessante Notizen über Kunst, Wissenschaft und kritische Besprechungen der neuesten Erscheinungen der Literatur und giebt unter dem Rubrum „Landwirthschaft" praktische Rathschläge für Feld-, Hauswirthschaft rc.

Der Handelstheil der „Ostdeutschen Presse" („Bromberger Zeitung") enthält den Coursbericht der Berliner Börse und sonstiger Handelsplätze von Bedeutung, die telegraphisch übermittelten Berliner, Danziger, Magdeburger rc. Schlußcourse desselben Tages. — Marktberichte aus den wichtigsten Plätzen u. s. w.

Im Feuilleton der „Ostdeutschen Presse" („Bromberger Zeitung") gelangt im nächsten Quartal der interessante Roman „Menschen unter einander" von Hermann Heiberg, dem rühmlichst bekannten Romancier und Feuilletonisten zum Abdruck, dessen Beginn im Laufe dieses Monats erschienenen Anfang bringt vom 1. October d. J. neu hinzutretenden Abonnenten gratis und franco nachgeliefert wird.

Jeden Sonnabend erscheint als Gratisbeilage zur Ostdeutschen Presse („Bromberger Zeitung") ein

Unterhaltungsblatt

in einer Stärke von 8 Seiten Quart, das durch seinen reichen feuilletonistischen Stoff dem Unterhaltungsbedürfniß Rechnung trägt.

Bestellungen nehmen sämmtliche kaiserlichen Postanstalten à 5 M. pro Quartal für außerhalb entgegen.

Inserate finden zum Preise von 15 Pf. pro 6gespaltene Petitzeile bei der notorisch sehr großen, stets bedeutend wachsenden Leserzahl wirksamste Verbreitung.

Beim Herannahen des Quartalwechsels laden wir zum Abonnement auf die

„Posener Zeitung"

ergebenst ein.

Die „Posener Zeitung" ist die älteste und gelesenste Zeitung der Provinz Posen, sie sichert daher auch Inseraten die weiteste Verbreitung.

Durch ausgedehnte Correspondenz-Verbindungen mit den Reichshauptstadt und bedeutenden Plätzen des In- und Auslandes, insbesondere auch mit Rußland, ist die täglich dreimal erscheinende „Posener Zeitung" in den Stand gesetzt, alle wichtigen Vorkommnisse sofort zur Kenntniß ihrer Leser zu bringen.

Neben dem politischen wird auch dem Handelstheile der Zeitung besondere Sorgfalt zugewendet, und sind die hierauf bezüglichen Correspondenz-Verbindungen neuerdings wesentlich erweitert worden.

Unsere zahlreichen Mitarbeiter in der Stadt und der Provinz Posen berichten fortdauernd über alle wichtigen Vorkommnisse.

Für Unterhaltung und Belehrung der Leser wird durch ein reichhaltiges Feuilleton Sorge getragen. Im nächsten Quartal kommt in der „Posener Zeitung" ein interessanter und überaus spannender Roman von **Hans Wachenhusen**

„Das Gespenst der Ehre"

zum Abdruck. Daneben sind für das Feuilleton der Zeitung und für die Sonntags-Beilage „Familienblätter" bereits Novellen von L. Haidheim, E. W. Zell, Fr. Kunstli zum Abdruck erworben. Für sonstige feuilletonistische Beiträge zählt die „Posener Zeitung" namhafte Schriftsteller wie Emil Peschkau, D. Beta, Otto Felsing, Dr. Otto Zacharias u. A. zu ihren ständigen Mitarbeitern.

Abonnements-Preis für das Vierteljahr in ganz Deutschland 5,45 M., in der Stadt Posen 4,50 M. Insertions-Preis pro Zeile 20 Pf., Reclame entsprechend höher.

Einladung zum Abonnement
auf die seit 62 Jahren bestehende, täglich erscheinende

„Zeitung für Hinterpommern"

(Stolper Wochenblatt). Die „Zeitung für Hinterpommern", das am meisten verbreitete, umfangreichste Provinzialblatt Pommerns, erscheint in einer Auflage von über 5000 Exemplaren, bringt in zeitgemäßen Leitartikeln, einer täglichen politischen Rundschau, regelmäßigen und vollständigen Berichten über die Landtags- und Reichstagsverhandlungen, übersichtlicher Zusammenstellung der Tagesneuigkeiten, täglichen Börsen- und politischen Depeschen rc., stets das Neueste und Wissenswertheste. Eine besondere Berücksichtigung läßt sie den lokalen und provinziellen Angelegenheiten zu Theil werden und bietet durch Aufnahme gemeinnütziger Artikel aus dem Gebiete der Volkswirthschaft, Gesetzgebung, Industrie und Landwirthschaft, sowie durch ein reich reichhaltiges Feuilleton eine gehaltvolle und angenehme Lektüre. In dem „Briefkasten" wird über alle Fragen des praktischen Lebens Abonnenten unentgeltlich Auskunft ertheilt.

Beim bevorstehenden Quartalswechsel halten wir deshalb unsere Zeitung als größtes, nützlichstes und billigstes Organ zum Abonnement bestens empfohlen. Der Abonnementspreis beträgt vierteljährlich bei allen Kaiserlichen Postanstalten **nur 2 Mark,** mit „Sonntagsblatt" **2 Mark 40 Pfennige.**

Eine besondere Aufmerksamkeit widmet die „Zeitung für Hinterpommern" dem Feuilleton. Sie publicirt demgemäß die besten Sachen unserer auf diesem Gebiete beliebtesten Autoren.

Dem inserirenden Publikum

halten wir die „Zeitung für Hinterpommern" als wirksamstes Publikationsorgan hiermit angelegentlichst empfohlen. Dieselbe wird nachweislich in über 600 Ortschaften gelesen, von denen ca. 490 in den Kreisen Stolp, Schlawe, Rummelsburg, Lauenburg und Bütow liegen, der Rest ungefähr zur Hälfte auf den übrigen Theil Pommerns, zur Hälfte auf außerhalb kommt.

Bei dem hohen Abonnentenzahl der „Zeitung für Hinterpommern", welche noch von keiner andern in Stolp erscheinenden Zeitung auch nur zum vierten Theil erreicht wurde, ist Inseraten eine bedeutende Wirksamkeit gesichert, zu welcher die verhältnißmäßig billige Insertionspreis von 15 Pfennig für die fünfgespaltene Zeile in durchaus keinem Verhältniß steht.

Aufträge, an die Expedition der „Zeitung für Hinterpommern" oder an unsere Firma gerichtet, finden prompteste Erledigung. Bei größeren Aufträgen bewilligen wir Rabatt.

W. Delmanzo'sche Buchdruckerei,
Stolp in Pommern.

Einladung zum Abonnement
auf die

Marienburger Zeitung und Kreisblatt.

Die „Marienburger Zeitung und Kreisblatt" bringt Verfügungen und Bekanntmachungen des Königl. Landraths-Amts Marienburg, sowie anderer Behörden; Leitartikel, Nachrichten über wichtige politische Ereignisse; Berichte über provinzielle Vorkommnisse und insbesondere über Lokal- und Kreis-Verhältnisse. Als Gratis-Beilagen erhält die Zeitung jeden Dienstag und Donnerstag eine **Unterhaltungs-Beilage**, sowie jeden Sonnabend ein gutes

„Illustrirtes Unterhaltungsblatt"

nebst einer
„Landwirthschaftlichen und Handels-Beilage".

Die „Marienburger Zeitung und Kreisblatt" erscheint wöchentlich drei Mal: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend und kostet pro Quartal nur 1,25 M., durch die Post bezogen 1,65 M.

Inserate finden durch die „Marienburger Zeitung und Kreisblatt" in Stadt und Kreis Marienburg, insbesondere aber auf dem Lande, die weiteste Verbreitung und werden pro viergespaltene Corpuszeile mit 15 Pf. berechnet.

Abonnements nehmen alle Kaiserlichen Postanstalten an.

Zu zahlreichem Abonnement ladet ergebenst ein

Die Expedition der „Marienburger Zeitung u. Kreisblatt".

Das im October beginnende neue 1. Quartal des 25. Jahrganges der

Deutschen
Roman-Zeitung

redigirt von Otto v. Leixner.
Verlag von Otto Janke in Berlin,

veröffentlicht folgende Romane:

Gold und Glück von Georg Hartwig. (Verf. von Die Archenbach.) — **Der Fluch von Braneck** von E. v. Wald-Zedtwitz. — **Junker Jürgen** von Hans Werder. — **Götzendienst der Schönheit** von Detlef Stern. — **Ellermoor** von Ferd. Sonnenburg rc. rc.

☞ Jede Nummer enthält einen Bogen Feuilleton mit Beiträgen Otto von Leixner's! ☜

Abonnement pro Quartal von 13 Heften (ca. 65 Bogen gr. 4.) für 3½ M. bei allen Buchhandlungen u. Postanstalten.

Bromberger Tageblatt

Erscheint täglich in 2, Sonnabends in 3—4 Bogen und kostet nur **3 Mark vierteljährlich.**

Der reiche Inhalt, sowie die sachkundige Leitung und die versöhnliche Sprache haben dem konservativen „Bromberger Tageblatt" auch in den liberalen Kreisen immer neue Freunde erworben. Weit über die Provinz hinaus finden die gediegenen Leitartikel und Socialpolitischen Briefe Anerkennung. Telegraphisch wird dem „Bromberger Tageblatt" außer den neuesten politischen und sonstigen Ereignissen auch das für den folgenden Tag in Aussicht stehende Wetter gemeldet.

☞ **Anzeigen** ☜

finden durch das „Bromberger Tageblatt", welches zugleich alle **amtlichen Bekanntmachungen** bringt, bei der großen Auflage in der Stadt Bromberg und in den Provinzen Posen und Westpreußen die wirksamste Verbreitung und werden mit **15 Pf.** die Zeile berechnet.

Abonnements-Einladung

auf das vierte Quartal 1887 des **6 Mal** wöchentlich in großem Formate erscheinenden

Memeler Dampfboots

„Memeler und Grenz-Zeitung."
(40. Jahrgang.)

Die Zeitung, unterstützt durch tüchtige Mitarbeiter und directe telegraphische Verbindungen, ist auch in dem neuen Quartal in den Stand gesetzt, seine Leser über alle bedeutenden Vorkommnisse auf dem politischen und commerziellen Gebiete auf das schnellste und zuverlässigste zu unterrichten. — **Tägliche,** sowie **wöchentliche politische Uebersichten** werden in gedrängter Kürze ein anschauliches Bild der jeweiligen Weltlage geben; die Tagesfragen finden in sorgfältig bearbeiteten Leitartikeln eingehende Besprechung. — Besondere Aufmerksamkeit wird den **lokalen** und **provinziellen** Verhältnissen gewidmet. — Die Mittheilung der Verhandlungen des **Deutschen Reichstages** und des **Preußischen Abgeordnetenhauses** erfolgt schnell und möglichst ausführlich. — Die **Wechsel-Course** und **Produkten-Notirungen** der **Berliner Börse** werden **täglich** auf **telegraphischem** Wege bezogen. — Für den **unterhaltenden** Theil ist durch interessante Feuilletons und spannende Erzählungen bestens gesorgt. — Das Abonnement beträgt bei allen Kaiserl. Deutschen Postämtern 3 Mark 50 Pf. pro Quartal. — Anzeigen, 20 Pf. die Corpus-Spaltzeile, finden im Kreise wie in der Provinz die weiteste Verbreitung.

Wir bitten um rechtzeitige Bestellung.

Memel, im September 1887.

Die Expedition des Memeler Dampfboots.

Abonnements-Einladung

auf die dreimal wöchentlich erscheinende

„Schönlanker Zeitung"

Anzeiger für die Städte Schönlanke, Czarnikau, Filehne, Kreuz, Schloppe, Tütz und Umgegend,
nebst den Gratis-Beilagen:
Illustrirtes 8 seitiges Sonntagsblatt sowie Landwirthschaftliche und Handels-Beilage.

Die Schönlanker Zeitung bringt neben gediegenen Leitartikeln eine politische Rundschau, Lokal- und Provinzial-Nachrichten, Vermischtes, Lotterie-Gewinnliste, Börsen- und Marktberichte, Hopfenberichte, Amtliche und Holzverkaufs-Bekanntmachungen, Literarisches, ein sorgfältig gewähltes Feuilleton rc. rc.

Die Schönlanker Zeitung, größtes im Kreise Czarnikau erscheinendes Blatt, eignet sich am besten zu allen Arten von Annoncen für Stadt und Land. Der ausgedehnte und stets wachsende Abonnentenkreis des Blattes ist die beste Garantie für die größtmöglichste Verbreitung der Inserate. Insertionspreis für die 4 spaltige Petit-Zeile 15 Pf. — Bei Wiederholungen wird höchster Rabatt bewilligt. — Probe-Nummern gratis und franco.

Der Abonnementspreis beträgt bei allen Postanstalten des deutschen Reiches nur

1,25 Mark

mit Bringerlohn **1,50 Mark.**

Um rechtzeitige Aufgabe des Abonnements bittet höflichst

Die Expedition der Schönlanker Zeitung.
(H. Renn.)

Einladung zum Abonnement

auf die täglich in Elbing erscheinende

„Altpreußische Zeitung".

2 Gratisbeilagen:
„Illustrirtes Sonntagsblatt" und
„Landwirthschaftliche Mittheilungen".

Durch die Post bezogen 2,40 M., mit Botenlohn 2,90 M. pro Quartal.

Inserate haben bei der großer Verbreitung der Zeitung gerade in den **bemittelten Kreisen** Ost- und Westpreußens den wirksamsten Erfolg.

Kupfervitriol

zum Beizen des Weizens
offerirt den Ctr. für M. 19 als äußerst billig (7560

Friedrich Groth,
2. Damm 15.

Eine neue Sendung prima
Ural-Caviar

erhielt und empfiehlt per Pfd. 3 M.
A. H. Hoffmann,
Danzig, (7748
Comtoir: Hundegasse 60.

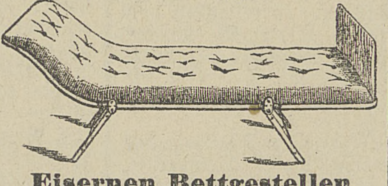
Haarlemer Blumenzwiebeln

in vorzüglicher Qualität empfiehlt zu billigen Preisen die Handelsgärtnerei von **M. Raymann,**
7870) Langfuhr 17.

Ein Herren-Schreibtisch und ein Damen-Schreibtisch sind zu verkaufen Hundegasse Nr. 25.

Rudolph Mischke

empfiehlt sein Lager von



Eisernen Bettgestellen
mit Polster- und Draht-Matratze,
einfachste bis feinste Sorten.
Regenschirmständer
in Guss- und Schmiedeeisen.
Garderobe-Ständer,
Garderobeleisten und -Haken.
Ofenvorsätze,
Zimmer-Closets
mit und ohne Wasserspülung zu billigsten Preisen.

Rudolph Mischke,
Langgasse 5. (7002

Bestellungen auf gute Dabersche

Eßkartoffeln,

pr. Centner und Scheffel, werden entgegengenommen bei (7903

E. F. Sontowski.
Hausthor 5.

Brennholz, Coaks, Torf u. Steinkohlen

bester Qualität, in allen Sortirungen zu billigsten Preisen. Schriftliche Bestellungen bei Herrn **August Momber,** Langgasse 61, an der Kasse erbeten; sowie auf unseren Lagerplätzen Thornscher Weg, zweiter Hof von der Thornschen Brücke und Schleusengasse 6 u. 7, gegenüber dem Marien-Krankenhause. (7718

J. & H. Kamrath,
Comtoir: Kleine Schwalbengasse 4.
(End-Station der Pferdebahn).

Reife Weintrauben,

sehr schöne Pfirsiche,
großfrücht. Victoria-Pflaumen
frisch gepflückt v. Spalier empf. billigst

Fritz Lenz, Schidlitz 94—95.

Frucht-Arrangements schon von 1 M. an werden ausgeführt. (7789

Ein ländliches Grundstück,

circa 4—500 Morgen groß, Boden, Inventar, wie Gebäude in guter Beschaffenheit, möglichst in Westpreußen, wird ohne Vermittler zu kaufen beabsichtigt.

Offerten werden vom Reflectanten mit Preisangabe, sowie sonstigen Bedingungen unter Nr. 7960 an die Expedition dieser Zeitung erbeten.

Spottpreis! 1 Bankgut, 350 Hekt., Westpr. 1 Meil. Eisenb u. Stadt, davon 50 Mg. Wies., 1000 Mg Acker, 60 Mg. 25—40 jähr. Wald, Taxe 23998 M., 2 gute Wohnhäus., Brennerei, 30 Ctr. Maische, 9 Pferde, 8 Ochsen, 14 Hpt.-V., Gebäudeversich 48000 M., Inv. 47000 M., all. compl., Bonitirung gering, war Wald u. Weidland vkz. 34000 M. b 24000 M. Anzahl Anfrag. Porto Adr. u 7933 an d. E. d. Z.

! Geschäfts-Verkauf !

Ein seit 26 Jahren bestehendes, flott im Betrieb bef. Colonialwaaren-, Cigarren- und Schankgeschäft ist in einer Stadt von 16,000 Einw, Land- und Amtsgericht u. gr. Garnison, wegen Krankh. d. Besitzers u. g. Beding. sofort zu verkaufen.

Nähere Auskunft ertheilt Auctionscommissarius (7953
Fromm in Gnesen.

Eine Conditorei oder Bäckerei wird hier oder in der Provinz zu miethen gesucht. Offerten unter 7891 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Meine, in Pr. Holland gelegene
Wasser-Mahlmühle

beabsichtige ich wegen Krankheit, unter günstigen Bedingungen zu verkaufen.
7961) **W. Kahn.**

Eine Ulmer Dogge,

(Hund) 6 Monate alt ist zu verkaufen Vorstädtschen Graben 58 part.

Eine hübsche pol. Kommode ist für 10 M., 1 gr. gußeiserner Kochapparat mit 4 Brennern u. Geschirr 8 M. Lastadie 22, II zu verkaufen. Zu besehen 8—9 Uhr morgens.

Ein Aquarium, schön eingerichtet, mit Eisenhammer und Fontainen, umzugshalber billig zu verkaufen Langfuhr, Bahnhofstraße 1, 1 Tr.

Ein wen. gebr. mah. Concertflügel, Fabr. Gebauhr, Königsb. neuest. Eis.-Constr., vorz. Ton, 7 Oktaves, ist f. 350 M. z. verk. W. Hesse, Elbing, Kurze Hinterstr. 13. (7945

1 Bernhardinerhund

(Prachtexemplar) zu verkaufen.
Reichmann, Schießstange 14.

Ein gebildetes junges Mädchen, welches eine höhere Töchterschule sowie später einen Kindergärtnerinnen-Cursus durchgemacht hat, sucht Stellung auf dem Lande, am liebsten in einem Pfarrhause als Stütze der Hausfrau, sowie zur Beaufsichtigung der Kinder resp. Ertheilung des ersten Unterrichts.

Gute Zeugnisse über die bisherige mehrjährige Thätigkeit, sowie feinste Referenzen stehen zur Seite. Gehaltsansprüche sehr bescheiden, da vor Allem auf Familien-Anschluß Werth gelegt wird.

Gefällige Adressen unter 7705 an die Expedition dieser Zeitung erb.

Mehrere tüchtige Gesellen
bei hohem Lohn sucht
L. Lindemann,
Klempnermeister, Konitz Westpr.

Für mein Materialwaaren- und Getreide-Geschäft suche per sofort oder 1. Oktober einen

jungen Mann.

Calbowe, im September 1887.
7968) **Wilh. Johst.**

Für ein hiesiges Manufactur- und Kurzwaaren-Geschäft wird ein mit ersterer Branche vertrauter tüchtiger

Commis

gesucht. Eintritt 1. oder 15. Oktober cr. Kenntniß der polnischen Sprache erwünscht. Adr. u 7939 an d. Exp. d. Ztg erb.

Druck u. Verlag v. A. W. Kafemann in Danzig.